



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

549 (24.11.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424380](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424380)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingekauft zu 1/2 Pf. monatlich,
durch die Post des Reichs
ausgegeben zu 1/2 Pf. monatlich.
Ausgabe-Nr. 218

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nr. 1449

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei: Bureau des
Mannheimer Druckarbeiten 241

Redaktion 277

Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 549.

Samstag, 24. November 1906.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen
20 Seiten.

Groß-Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 22. Nov.

Als Herr v. Hammerstein im März vorigen Jahres starb, hinterließ er seinem Nachfolger unter mancherlei ungelösten Aufgaben eine, die die dringlichste schien von allen: das Problem Groß-Berlin. Genauer die Preisaufgabe, mit Hilfe welcher Auseinandersetzungsverfahren ein gerechter und billiger Ausgleich zu erzielen wäre zwischen der geographischen und wirtschaftlichen Tatsache Groß-Berlin und dem jus scriptum, das nur eine zweimillionenstadt Berlin kennt und eine Reihe ausbleibender Gemeinden mit oder ohne Stadtrecht, die das Selbstregiment auf eigene Faust handhaben. Ehemalig freilich hatte es eine Zeit gegeben, da dies Pentagramma noch keinem preussischen Minister des Innern Bein schuf. Das war Anfang der neunziger Jahre gewesen in der kurzen Zeit Herfurth, die sich trotzdem indischerer gezeigt hatte als jede der nach ihr kommenden. Herr Herfurth hatte kurzer Hand alle Vororte eingemeinden wollen und die Vororte hatten das freudig willkommen geheißen. Selbst von den westlichen, jetzt so üppig gewordenen, waren die ministeriellen Absichten durch Eingaben und Vorstellungen in preussischen Audienzen unterstützt worden. Aber damals wollten die Väter dieser großen Stadt nicht mit von der Partie sein; sie mochten wohl dem Wachstum da draußen vor den Toren nicht recht trauen und fürchteten für die eigenen wohlgeordneten Finanzen. Damit war — Herr Oberbürgermeister Kirchner hat das selbst vor Jahr und Tag eingekannt — der rechte Zeitpunkt ein für allemal verpaßt. Nicht nur, weil von Herrn Herfurths Nachfolger keiner, aber auch keiner seines Geistes aus nur einen Sauch verpaßt hatte; weil ihnen allen — Rathhaus v. Adler so gut wie Herr v. d. Recke, v. d. Horst und dem verstorbenen Hammerstein — Berlin immer als der Wasserhahn voll Sozialdemokraten und aufwärtiger Freisinnigen erschienen war, die man duden müsse, duden, duden. Aber die Vororte selbst waren mittlerweile nicht mehr für die Eingemeindung zu haben. Zwar die östlichen, nördlichen und südlichen, die dem Ueberflut der Arbeiterbevölkerung billige Unterkunft bieten, trugen auch jetzt noch bei jedem Anlaß Herz und Hand dem Berliner Freierrmann an. Aber so oft sie kamen, wandte er sich spröde ab; denn ab, sie hatten dem Gesponnen kein anderes Godeitsgut zu bieten als ihre kommunalen Schulden, die sie bei der Gelegenheit vergnügt in die Masse zu werfen gedachten. Den Vororten im Westen aber fiel es gar nicht mehr ein sich unter die Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Kirchner zu stellen. Die waren mittlerweile potent und zahlungsfähig geworden; beherbergten in ihren schmutzigen Villenstraßen zum Teil die allerhöchsten Steuerhufen und mußten bei einer Eingemeindung unter allen Umständen geschädigt werden. Die Millionärkolonie Grunewald erhebt 15 Prozent Zuschlag bei der Gemeindefinanzsteuer, die Stadt Berlin volle hundert; kein Wunder, daß die Villen-

besitzer von Grunewald keinerlei Neigung nach einer Inkommunalisierung verspüren. Unter dieser Entwicklung — das ist gar nicht zu bestreiten — hat Berlin in steigendem Maße gelitten. Von Jahr zu Jahr sind die wohlhabenden Leute, auch schon die besser Situierten und einigermaßen kräftigen Steuerzahler in die westlichen Vororte abgewandert; was statt ihrer sein Domizil innerhalb des Berliner Reichsbildes aufschlug, waren vornehmlich arme, unbemittelte Handarbeiter; vielfach schlechtin zukünftige Anwärter für Armenfürsorge und Unterstützungswohnst. Um den fehlerhaften Zirkel vollends zu schließen, begannen die ärmeren Vororte mit Ersola gegen die Kapitale Berlin zu prozessieren. Wer nachweisen konnte, daß Berlin für einen Teil seiner Einwohner Betriebsgemeinde bedürfte, verlor nach dem verlockenden Vorbild von Neu-Weißensee die Kapitale zu seinen Schulfassen heranzuziehen.

Herr v. Hammerstein soll in seinen letzten Lebensmonaten eifrig dem Problem nachgedacht haben, wie solchen in gemeinlicher Progreßion wachsenden Uebel zu steuern wäre. In dem Ende ist er auch im Juni oder Juli 1904 über den Kanal gefahren und man erzählt sich damals viel von den Denkschriften, die nun im Ministerium des Innern geschrieben wurden. Aber allzu produktiv scheint diese Schriftstellerei sich nicht gehalten zu haben; bisher — also in mehr als zwei Jahren ist man sich dort erst über ein Negativum einig geworden. Herr v. Bethmann-Hollweg, der damals auch in der Reichsregierung seines Vorgängers war, hat nämlich vor ein paar Monaten den Oberbürgermeister ermahnt, sich gutdächlich über eine Neuorganisation zu äußern und gleichzeitig namens der Staatsregierung zwei Wege von vornherein als ungangbar bezeichnet: die Eingemeindung der Vororte und die Schaffung einer Provinz Berlin, zu deutsch: die Spreeprefektur. Das steht nicht danach aus, als ob der Herr Minister seinen fertigen Plan bereits im Pakt zu liegen hätte. Er wird sich aber mit dem Herrn Oberbürgermeister trösten können, denn der hat auch keinen. Herr Kirchner's umfangreiche Denkschrift spielt nämlich in der Empfehlung der Eingemeindung als des einzig wirkungsvollen Mittels und er führt der Regierung höflich zu Gemüte, daß sie selbst den nämlichen Plan propagiert habe. Wenn Herr v. Bethmann hochst ist, kann er darauf antworten: Sie selbst, meine verehrten Herren, haben diesen Plan in aber damals verworfen. Wie die Dinge heute liegen, ist die Eingemeindung eine Unmöglichkeit und man wird schon zufrieden sein müssen, wenn man durch praktische und autorisiertere Brockverbände die handgreiflichen Ungerechtigkeiten beschneiden kann.

Zur Ergänzung des Gesetzentwurfs über die Berufsvereine.

Die jetzt dem Reichstoge zugegangene Regierungsvorlage, die schon in der Thronrede zur Reichstagsöffnung Ende 1905 in Aussicht gestellt war, scheint längere Zeit fix und fertig dagelegen zu haben. Wenigstens trifft dies auf den Anhang B zu; in ihm ist eine Uebersicht über den Stand der Gesetzgebung hinsichtlich der gewerblichen Berufsvereine in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Oesterreich und Ungarn beigegeben. Diese Uebersicht

scheint Jahr und Tag alt zu sein; sie ist nicht bis auf die gegenwärtige Zeit durchgeführt. In England hat aber die Frage gerade im letzten Jahre eine sehr bedeutende Entwicklung genommen. Bei den Remoabilen zum Unterband waren den Gewerkschaften bezw. Arbeitervertretern von der liberalen Partei Versprechungen gemacht worden. Nach ihrem Siege dachte die liberale Regierung eine Vorlage ein (Trade Dispute Bill), welche u. a. die wichtige Bestimmung der Haftbarkeit der Gewerkschaften für widerrechtliche Streikmaßnahmen enthielt. Infolge des Aufstretens der Gewerkschaften und Sozialisten aber ließ die Regierung diese veränderte Vorschrift fallen, und das Unterhaus hat sich für vollständige Unverantwortlichkeit der Gewerkschaften ausgesprochen, zugunsten dieser also ein Ausnahmestrecht konstituiert. Es kommt nun noch auf die Stellungnahme des Oberhauses an.

Von alledem sagt der deutsche Entwurf, der doch den derzeitigen Stand der Gesetzgebung in England schildern will, nichts. Es heißt in seiner Anlage B unter Großbritannien: „Im Hinblick auf die lebhaften Klagen der Gewerkschaften gegenüber dieser Stellungnahme der Rechtsprechung Cass-Tate-Urteil wurde im Jahre 1903 eine königliche Kommission niedergesetzt, um die ganze Materie zu untersuchen und darüber zu berichten. Der Bericht ist noch nicht erstattet.“

Tatsächlich ist dieser sehr interessante Bericht seit dreierlei Jahren veröffentlicht und bekannt. Er wurde am 15. Januar 1906 unterzeichnet und dem König Eduard vorgelegt. Die „Times“ vom 21. Februar brachte einen langen Auszug von sechs Spalten. Zugleich erschien der Bericht in Buchform, nämlich für alle W. U. Report of the Royal Commission on Trade Disputes and Trade Combinations London 1906. Printed for His Majesty's Stationery Office, By Wyman & Sons, Limited, Letter, Lane, E. C. Die zwei Bände kosten nur ca. 5 Mark. Uebrigens ist der Bericht auch seinerzeit in der deutschen Presse besprochen worden.

Wir weisen speziell darauf hin, weil die Kenntnis dieser sehr eingehenden, zweieinhalbseitigen gründlichen Untersuchungen zur Beurteilung der wichtigsten Frage in Deutschland entschieden von Wert ist. Es wäre angebracht, jetzt das Wesentliche aus ihm dem Reichstoge vor seiner definitiven Stellungnahme zugänglich zu machen. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die englische Kommission u. a. einstimmig beschloß, daß ganz selbstverständlich die elementarste Selbstregulierung, wonach jeder für sein ihm gelantes Anrecht haftbar ist, auch auf die Berufsvereine Anwendung finden muß.

In der „Sozialen Praxis“ unterzieht Prof. Franke den Entwurf einer eingehenden Kritik. Die Vorteile, welche der Gesetzentwurf den gewerblichen Berufsvereinen bringt, werden dort sehr hoch eingeschätzt; vor allem aber ein Moment, das man nicht greifen und nicht wagen kann, das jedoch von allergrößtem Wert ist: Der Staat erteilt denselben Organisationen, die er bisher entweder ignoriert oder übersehen hat, die Anerkennung, daß sie nützlich und notwendig sind; er will sie deshalb einschließen in seine Rechtsordnung und ihnen die für Leben und Gedeihen förderliche

Beary's Abenteuer im ewigen Eis.

Der fesselnde Bericht, den Beary von Ubaton-Bay in Labrador aus telegraphisch an den „New Yorker Herald“ geschickt hat und dessen Inhalt bereits kurz mitgeteilt wurde, hat eine Fülle lebendiger Einzelheiten über den süßen Vorstoß des Horkers nach dem Nordpol, zu dem sein Schiff, die „Koojeck“, von Etah in Nord-Grönland abgeleitet war. Bald befand sich das Schiff mitten im Eis, und das Fortkommen war dadurch außerordentlich erschwert und gefährlich gemacht. Am 8. September erreichte man Kap Sheridan, aber das Eis umschloß nun die „Koojeck“ und hielt sie in kurzbarer Umarmung fest. Die Masten stammten den Dampf immer mehr ein und beschädigten schließlich Steuer und Schraube, sodass das Schiff bis zum folgenden Sommer nicht wieder flott gemacht werden konnte. Man beschloß daher, von hier aus die Schlittenreise anzutreten; Vorräte und Ausrüstungsgegenstände wurden am 12. Oktober gelandet und von dem Hügel des „Blad Gars“ sah Beary die Sonne zum letzten Mal. Erst am 8. März wurde sie von den Reisenden wieder gesehen.

Während des Oktobers war ein starkes Sterben unter den Hunden ausgebrochen; am 21. Februar endlich unternahm Beary eine Schlittenreise in der Richtung nach dem Nordpol. Die Expedition bestand aus Beary und 6 erfahrener Genossen, 21 Eskimos und 120 Hunden. Als gemeinsamer Plan war festgelegt worden, daß sie zunächst in einer Hauptabteilung und in 5 bis 6 einzelnen Abteilungen vorrücken sollten, damit es möglich wäre, von einer festgelegten Basis aus sich möglichst weit vorwärts zu ziehen und ständige Verbindungen miteinander zu unterhalten. An ihrer Spitze von U Grad 38 Minuten erreichte er eine Aufbruchsstelle, in der Besonnt untergebracht wurde, durch den die einzelnen Abteilungen verlorrt werden sollten. Dann lebte er seine Welle fort, aber schon nach drei Tagen begann ein furchtbarer Sturm loszubrechen, der sechs Tage lang anhielt. Während dessen wurden sie häufig Meilen sturwärts getrieben, denn sie bekamen sich auf einem schwimmenden Eisefeld, auf dem sie ihr Lager aufgeschlagen hatten und das nun von den Winden unaufhaltsam

fortgerissen wurde. Zwei von den Eskimos wurden abgehandelt, um nach Rettung anzukämpfen. Sie lebten noch 74 Stunden zurück und meldeten, daß das Eis nach Süden zu weit offen war und daß sie von den Unterstützungsabteilungen nicht gesehen hätten. „Es war augenscheinlich“, so führt Beary fort, „daß ich nicht länger aus, nur im geringsten auf die anderen Abteilungen rechnen konnte, von denen ich Unterstützung erhofft hatte, und daß alles was noch zu tun möglich war, durch einen Vormarsch auf diesem „Sturmloze“ aus, wie wir unser letztes Lager auf dem Eisefeld benannt hatten, gehen mußte. Alles, was nicht unbedingt notwendig war, wurde zurückgelassen und wir sammelten alle unsere Lasten, um einen Reford aufzustellen.“ In Gewolmarchen erreichte Beary am 21. April eine Breite von 87 Grad 6 Minuten.

„Ich danke Gott“, so erzählt er, „mit all der Jammerei, die ich in meinem Herzen fühlte, für das, was wir zu vollbringen vermocht hatten, obwohl es nur ein geringes Nichts war dem glänzenden Edelstein gegenüber, nach dem ich mein ganzes Leben hindurch gerungen hatte. Aber wenn ich auf die wenigen übrig gebliebenen Hunde und die fast leeren Schlitten sah und in mein Gemüt die Gefahren überdachte, die uns von dem treibenden Eismassen und einem breit wüsten und uns dem nächsten Lande kaffenden Spalt drohten, dann fühlte ich, daß ich bis an die Grenze meiner Leistungsfähigkeit alle Kräfte so hart wie nur möglich angestrengt hatte. Meine Hälften wurden auf dem Gipfel der höchsten Spitze nahe bei uns angeschlossen und etwa hundert Fuß davon lag ich eine Meile zurück, die einen kurzen Bericht meiner bisherigen Welle enthielt. Dann lebten wir zu unserm letzten Lager zurück, ohne an die überlichen Grenzen, die wir erreicht hatten, zu rufen.“ Die ganze ganze Kämpfe über wurde die kleine Schaar der Reisenden von furchtbaren Winden gepeinigt, die ihnen direkt ins Gesicht bliesen. Dazu hob ein kleines Schneetreiben an, das sie wie mit seinen Redeln überschüttete und ihre Augen fast verblende. Immer, wenn die Spuren verloren waren, wurden zwei Eskimos nach Westen ausgesandt, um einen Uebergang über diejen

gehenden Abgrund ausfindig zu machen. Nachdem sie so mit Mühe und Not bis in eine Breite von 84 Grad zurückgekommen waren, tat sich vor ihnen ein breiter Eispaß auf, über den trotz langen Suchens kein Uebergang gefunden werden konnte. Den Reisenden blieb nichts anderes übrig, als auf einem großen schwimmenden Eisefeld, das behändig nach Osten trieb, ihr Lager aufzuschlagen. Hier wurden die Schlitten zerbrochen, um Feuer anzumachen zu können und aus dem noch übrig gebliebenen Hundelast wurde ein köstliches Mahl bereitet. Am fünften Tage merkten die beiden Eskimos, daß in einiger Entfernung von wenigen Meilen jenseits, dünnes Eis sei, aber das sie nicht auf Schneeschuhen hinweg auf das feste Land gelangen könnten.

„Das war die einzige Aussicht, die uns noch blieb“, schreibt Beary, „die dünne Eisecke, die das schwarze Wasser nur wie eine leicht zerbrechliche Kruste überzog, kroch, bog sich und zitterte unter uns, während nach allen Seiten hin fortwährende Schwankungen hinliefen. Niemand möchte ich wieder in einer ähnlichen Lage sein. Auch als wir glücklich das Land erreicht hätten, müßten wir uns noch eine Meile lang langsam den Weg bahnen durch eine solche Halle von Trümmern, wie ich sie niemals wiederzuleben hoffe.“ Am 12. Mai stieg die kleine Schaar, ganz in Eis eingegraben, nicht weit von Kap Remapper, auf vier Haken. „Niemand kann sich vorstellen, wie vorzüglich sie auskamen“, sagt Beary. Bald darauf ließen sie auf leichte Schlittenpuren und landeten zwei Eskimos aus, die ihnen am nächsten Tage eine andere Abteilung ihrer Expedition, nämlich Clarke und drei Eskimos zuführten. Dann stiegen sie auf sieben Molassbecken, die sie aus aller Not befreiten. Zwei Tage lang aßen und schliefen die müden Reisenden. Der weitere Partus bis zur „Koojeck“ wurde ohne besonderen Zwischenfall angeschlossen. Das Schiff geriet in der Nacht Franklin-Bay wieder in hartes Eis und die Voge erlitten so schwere Verluste, daß die Reisenden sich schon auf einen Ankerhalt für das weite Jahr im hohen Norden vorbereiteten, doch gelang es endlich, die „Koojeck“ freizumachen und wieder nach Etah zurückzuführen.

Sicherung ermöglichen. Die Sicherung erstreckt sich zunächst auf das vermögensrechtliche Gebiet, auf dem die Berufsvereine bisher so gut wie schulplos waren. Ferner befreit der Entwurf die Anomalie, daß die Berufsvereine als Gesellschaften zwar verklagt und haftbar gemacht werden, aber nicht selbst als Kläger auftreten konnten. Als dritter wichtiger Fortschritt wird aufgeführt, daß künftig mit der Zulassung der Verfolgung sozialpolitischer Zwecke für die Berufsvereine auch eine Erweiterung der Rechte auf § 152 der Gewerbeordnung geschaffen wird. Besonders wichtig aber ist die Zulassung der Frauen und die Erteilung derselben Rechte an sie wie an die Männer. Das Einreichen des Mitgliedsverzeichnisses bei der Polizeibehörde fällt fort, wie auch Verbote von Vereinen und Auflösungen von Versammlungen, wenn sie in die Sozialpolitik übergreifen, sind unstatthaft — allerdings ist hier noch den einzelnen Landesgesetzgebungen hinsichtlich ihres Vereinsrechtes ein weiter Spielraum gelassen. Endlich kann als Vorzug auch die fakultative Bestimmung betrachtet werden, welche es freistellt, vom Gesetz Gebrauch zu machen oder nicht; es enthält keinen Zwang und vermeidet eine Unterscheidung von Berufsvereinen der Arbeitgeber und Arbeiter; beide — wie auch Ausschreibungen und Streiks — werden in formaler Hinsicht mit gleichem Maß gemessen.

Die großen Schattenseiten des Entwurfes erblickt aber die „Soziale Praxis“ in den den Verwaltungsbehörden eingeräumten Befugnissen und den daraus entspringenden Unklarheiten und Unsicherheiten der Rechtsprechung.

Der Arbeitsmarkt im Oktober.

Auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt hat die günstige Konjunktur der Vormonate auch im Oktober angehalten; in den Hauptindustrien ist vielfach eine weitere Verbesserung, auch gegenüber der vorjährigen Beschäftigung, eingetreten. So im Kohlenbergbau, wo außer der Nachfrage nach Industrietriebleistungen auch der Bedarf an Hausbrandkohle im Vergleich zu den wärmeren Monaten gestiegen ist. Der Geschäftsgang wäre noch lebhafter gewesen, wenn nicht Wagenmangel, stellenweise in außerordentlichem Grade, die Produktion beeinträchtigt hätte. Arbeitermangel war besonders in den rheinisch-westfälischen und den schlesischen Bezirken vorhanden. Auch die Hauptzweige der Metallindustrie hatten so angespannt zu tun, daß der Bedarf an Arbeitskräften vielfach nicht gedeckt wurde, trotzdem im übrigen dem industriellen Arbeitsmarkt sich neue Kräfte nach Fertigstellung der landwirtschaftlichen Arbeiten und auch infolge der Militärentlassungen zuwandten. Arbeitskräfte wurden auch in den im allgemeinen voll beschäftigten Zweigen der Maschinen-, Textil-, elektrischen und chemischen Industrien gesucht, deren Beschäftigungsgrad oft zu Ueberstunden nötigte. Die Bautätigkeit hat, wie alljährlich im Zusammenhang mit der vorrückenden Jahreszeit, stellenweise nachgelassen; an anderen Orten war sie infolge des guten Wetters immer noch lebhaft. Dieses hatte einen günstigen Einfluß ferner auf den Geschäftsgang der Brauereien; dagegen war infolge der warmen Witterung in der Konfektionsindustrie, die sonst in den Herbstmonaten einen starken Absatz zu haben pflegt, im allgemeinen weniger zu tun, so daß hier stellenweise ein Ueberangebot an Arbeitskräften vorzuliegen war. In anderen Gewerben, so in den Buchgewerben, gestaltete sich die Verblüffung dagegen auch in diesem Jahre lebhaft. Ebenso im Detailhandel, wo die Arbeitsgelegenheit nach den stilleren Sommermonaten sehr reichlich war, und wo teilweise, wie auch in der Spielwarenindustrie und den Nahrungsmittelgewerben, der Beginn des Weihnachtsgeschäftes sich bemerkbar machte.

Umfang und Zahl der Arbeitsfreistellungen ist etwas zurückgegangen. Im Vergleich zu früheren Monaten dieses Jahres trägt der Arbeitsmarkt im Gesamtbild ein ruhigeres Gepräge. Größeren Einfluß auf den Arbeitsmarkt hatte stellenweise eine Lohnbewegung im Wismarschiffahrtsgewerbe.

Entsprechend der günstigen Gesamtkonjunktur zeigt die Bewegung der Löhne noch eine steigende Tendenz. Bei den berichtenden Krankenkassen zeigte sich vom 1. Oktober auf den 1. November eine Steigerung der Beschäftigungsziffer um 21 893 Personen. Die Steigerung erfolgte etwa in gleichem Maße wie im Vorjahre. Nach den Berichten der Arbeitsämter und ihren Vermittlungsergebnissen war die Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt im allgemeinen nicht ungenügend, wenn auch die zweite Hälfte des

Oktober in einer Reihe von Gewerben wie gewöhnlich ein Nachlassen der Beschäftigung brachte.

Die Verkehrsereignisse aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen waren im Oktober 1906 um 16 379 337 Mark höher als im gleichen Monate des Vorjahres; es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mehrerhebung von 293 Mark oder 10,87 Prozent auf den Kilometer.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Nov. (Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages) ist zum 27. Novbr. berufen worden. Auf der Tagesordnung steht die abermalige Prüfung des an die Kommission zurückverwiesenen Protestes gegen die Wahl des konservativen Abgeordneten Kera (Wunsau-Lüben) und die endgültige Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl des freikonservativen Abgeordneten Scherre (Sangerhausen-Edersberga) und des freisinnigen Volksparteilers Warba (Erlangen-Fürth); zu einer umfangreichen Debatte wird noch die definitive Beschlußfassung über die Gültigkeit der Wahl des Antisemiten Raab (Schwege-Schmalldalen) führen.

(Die Petitionskommission des Reichstages) hielt am Freitag eine Sitzung mit einer reichhaltigen Tagesordnung ab. Eine Petition des Deportationsausschusses des Deutschen Kolonialbundes verlangt die Einführung der fakultativen Strafverschärfung. Auf eine Aufforderung des Reichskanzlers hin hat der Gouverneur von Neu-Guinea und des Bismarck-Archipels den Gouvernementsrat und die Verelignung der dortigen deutschen Ansiedler nach ihrer Ansicht über die Deportation befragt. Beide Instanzen haben sich gegen die Deportation ausgesprochen. Die Kommission des Reichstages wie der Kolonialverwaltung sprachen sich im gleichen Sinne aus. Schon die Erstgenannte Petition habe in Südwestafrika Beunruhigung hervorgerufen. Die Petition wurde trotzdem dem Reichskanzler als Material überwiesen. — Ueber eine Petition der Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Volksbundes um Sperrung der Deutschen Grenze gegen die Einwanderung der russischen Juden wurde zur Tagesordnung übergegangen. — Eine Petition um Verkürzung der Arbeitszeit in Ziegeleien wurde der Regierung als Material und eine weitere Petition, die sich gegen die Einstellung von Ziegeleimachern als Strohmänner der Unternehmer wendet, wozu häufig die Arbeiter um ihre Forderungen kommen, wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Eine Petition des Ausschusses zur Förderung der Pensionsbestrebungen der Privatangestellten in Stuttgart um Einführung der Pensionsversicherung der privaten Angestellten wurde dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen. — Die anderen Petitionen entbehrten des allgemeinen Interesses.

Husland.

* Frankreich. (Kammer.) Der Marineminister spricht in der Bemerkung, die Landesverteidigung, namentlich zur See, lasse sich nicht improvisieren. Vaterlandsliebe sei mit dem Sinn für Gerechtigkeit und Frieden durchaus vereinbar. (Lebhafte Beifall.) Der Interpellant Michel erwidert dem Minister mit einer heftigen Rede, in der er gegen dessen Politik scharfe Anklagen erhebt. Nach längerer Sitzung und Wiederrede wurde die Beratung geschlossen. Die Kammer nahm mit 393 gegen 112 Stimmen die Tagesordnung an, die die Erklärungen des Marineministers billigt und das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, daß sie die Flottenneubauten gemäß den Bestimmungen des Finanzgesetzes von 1905 ausführen werde. (Schluß aus dem Mittagsblatt, D. Red.)

Badische Politik.

Zum Fall Wittemann.

* Karlsruhe, 23. Nov. Mit entsprechender Ruhandwendung wird in der „Bad. Landesztg.“ an einen Vorfall aus der letzten Donauerschinger Faldingszeit erinnert. In einer Karlsruher Zeitung stand ein Artikel, den der Oberamtsrichter Wittemann verfaßt hatte, des Inhalts, man solle neben dem Denkmal des hochverdienten früheren Vag. Airöner ein solches von einem mehrfach bestraften, übel beleumundeten Wanne aus Donaueschingen setzen, und um den Stat zu vervollständigen, eines von dem großen Billantropen K. R. Raab. Die Leute begannen dies auf einen überzeugten Liberalen Anton Raab. In einem gerichtlichen Verfahren erklärte

der Verfasser Wittemann: In seinem Konzept habe ursprünglich gestanden: „A Monsieur tout le monde“, da er aber den Franz. Kennzeichen seiner Feder nicht getraut, habe er „tout le monde“ gestrichen und „M.“ dafür geschrieben. Aus „A Monsieur“ sei dann abgekürzt „A. N. M.“ geworden. Wittemann bestritt, Herrn Anton Raab gemeint zu haben, obgleich wenige Zeilen vorher im selben Artikel der Narrenzeitung und auch sonst mehrfach Anekdote über Raab losgelassen wurden. Und für die Richtigkeit seiner Auslegung bot Wittemann vor Gericht sein Ehrenwort (!) an. Die Sache wurde schon am 29. Juni d. J. in der „Landeszeitung“ veröffentlicht, ohne daß ein Widerspruch erfolgte.

Heiße Politik.

Parlamentarisches.

* Darmstadt, 23. Nov. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung der Zweiten Kammer am Donnerstag den 29. November steht neben der Beratung über die Adresse an den Großherzog die Anfrage der Abgg. Dr. Schmitt und Genossen über die Verkehrsministerien der Stadt Mainz und die Interpellation der nationalliberalen Fraktion über die Bestätigung des Herrn Ehnert zum Beigeordneten der Stadt Offenbach.

Von der technischen Hochschule in Darmstadt.

* Darmstadt, 23. Nov. Der konfessionelle Konflikt an der techn. Hochschule dahier ist zwar nach der am Schluß des vorigen Semesters erfolgten Auflösung des bisherigen Studentenausschusses offiziell gelöst, doch glimmt er unter der Decke ruhig weiter. Durch das etwas raube Vorgehen des jetzigen Rektors Geh. Raurat Prof. Dr. Guter-muth gegen den, die konfessionellen Verbindungen nicht anerkennenden Studentenausschuss wurde f. Z. der große und sehr peinliche Konflikt hervorgerufen, der dann die Auflösung des Ausschusses zur Folge hatte. Der Rektor gibt heute noch die Affen, den Wias etc., an die jetzige Ortsgruppe des Verbandes der techn. Hochschulen nicht heraus, so daß die Leiter des Kommerzes nur in halbwegs auftretten konnten und zudem durch das Fehlen der Affen das Arrangement sehr erschwert wurde. Da die Gattin des Herrn Rektors eine sehr fromme katholische Frau ist, schiebt man in eingeweihten Kreisen dieser das etwas schneidige Vorgehen des Herrn Rektors zu. Trotzdem sind die heutigen Verhältnisse gegen früher um Nichts gebessert, denn die hier neu gebildete Ortsgruppe des Charlottenburger Studentenverbandes, der die Aufnahme aller konfessionellen Korporationen ebenfalls verweigert, die jetzt nach dem Beitritt fast aller anderen Korporationen und der Wissenschaft, die berufene Vertretung der gesamten biesigen Studentenschaft bildet, muß nach gleichen Grundsätzen handeln, wie der frühere Ausschuss. Die Rede des Rektors lautete denn auch bei dem gestrigen Kommerz zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs weit verständlicher, wie früher.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. November.



Erfreulicherweise ist es gelungen, eine große Anzahl Korporationen zu bewegen, im Jubiläumjahre die Stadt Mannheim als Tagungsort ihrer Jahresversammlungen zu wählen. Aus allen Schichten der Bevölkerung und allen Gebieten des Berufs- und wissenschaftlichen Lebens werden die Vereine und Verbände sich zusammenfinden. Begreiflicherweise werden die mit dem Gartenbau in Verbindung stehenden Körperschaften besonders zahlreich vertreten sein.

Im Juni wird die deutsche Rastengefellschaft in Mannheim ihren Eingang halten und zugleich wird die Kaiserin-Sorderausstellung vom 6. bis 12. Juni in der Jubiläumsausstellung stattfinden. Die interessante Pflanzenfamilie dieser stacheligen, unheimlichen Wüstenkinder hat seit langem das große Interesse einer Anzahl Wüstenforscher und Forscher hervorgerufen, die jedoch nur höchst selten ihre recht wertvollen Privatansammlungen von Kakteen in der Öffentlichkeit zur Schau stellen, wie es im kommenden Jahre hier geschieht.

„Hörst Du den sterbenden Dogen?“ fragte ein Nachbar: „Ja Du nun keinen hast, der Dich bedient, wer soll Dich nach Deinem Tode begraben?“ „Derjenige, der mein Haus kaufen wird.“ sagte der Dogen lächelnd und lag... Die Dogen kommt bei manchem noch in letzter Stunde zum Wert und wirft mit solchem Moment ein helles Schlaglicht auf seinen Charakter. Ein Gott ertrüb. Er sagt zu seiner Frau: „Schwöre mir, Dich wieder zu verheiraten!“ „Warum?“ „Weil Dein zweiter Gott, sobald er Dich erkannt genug haben wird. Und ich werde wenigstens einen Menschen haben, der mein Tod bedauert.“ Nabelsack ließ auch auf dem Sterbebette nicht vom Spott. „Ich habe keinerlei Wertgegenstände, ich bin viel schuldig; ich gebe den Rest den Armen.“ Dann brach er in ein Wehklagen aus und sprach die Worte: „Nacht den Vorzug berab, die Komodie ist zu Ende.“ Die eleganten Menschen des 18. Jahrhunderts verlegten sich auch in der Todesstunde nicht. Die letzte Sorge der Prinzessin von Talment war, daß man sie ja in einer Robe in Blau und Silber bestellte und daß man ihr Wat auflegte. Und die Waise, die Tessa sagte zu der Waise de Wolfer: „Ja, wenn wir uns in Dampf auflösen, so wolle ich mit dieser Art der Vernichtung gefallen lassen, aber das Begraben werden kann ich nicht anstehen...“ „Ach, pfui, preden wir von etwas anderem...“

Vermischtes.

— Ein merkwürdiger „Wäbelwagen“ passierte vorgerien die Stadt Höchst. Ein altes Gevoar, das wohl die 00 überschritten hatte, bewegte einen kleinen vierrädrigen Wagen, indem er ein rottes sog und das andere hinten drückte. Auf dem Wagen waren Räder mit Kleibern, Stäbe, Hochgeschirre und dergleichen Hausgeräte und darüber einige alte Denen gezogen. Die alten Leute waren im September mit ihrem „Wäbelwagen“ von Frankfurt nach Westfalen gezogen und kamen jetzt auf demselben Wege zurück, nachdem sie dort, wie sie jetzt angeben, seine Arbeit gefunden haben. „Wir sind Tagelöhner, aber da unten ist nichts los.“ sagte das alte Gevoar.

Tagesneuigkeiten.

— Von Wladya überstürzt. In Wladivostok ereignete sich am letzten Dienstag eine schlimme Katastrophe. Die Straßen wurden plötzlich mit warmem Wladya überstürzt, und vielen Menschen gelang es nur mit Mühe, dem Ertrinken zu entfliehen. Es gelang nur Bräutigamsleute, daß in den Räumen der „Lach Katrine Dillker“ ein Behälter platze und sich 120 000 bis 150 000 Gallonen warmer Flüssigkeit über den Hof und die Nachbargassen ergossen. Arbeiter waghawemten und neben den Verwundeten vieler auch ein Menschenleben forderten. Der Behälter befand sich auf einem Turm. Durch die Schwere der Flüssigkeit brach das Mauerwerk und das fallende, gewaltige Gefäß zerbrach. Alles flüchtete entsetzt. Der Spritzer, der eine Temperatur von 36 Grad hatte, wälzte sich in einer riesigen Welle auf die Straße und erhob sich zu einer solchen Höhe, daß seine Spuren am gegenüber liegenden Ende bis zum ersten Stockwerk hinaufreichten. Die Blut sagte die in der Straße lebenden Pferde fort und schlenderte sie gegen die Häusermauern. Die Gehilfen eines benachbarten Bäckers mußten buchstäblich in Spiritus schwimmen, ehe sie sich zu retten vermochten. Als der Kaffern der Flüssigkeitsmassen vorüber war, konnte man den Umfang der Verwüstung erst abschätzen. Ein Bild der Verwüstung bot sich den Blicken. Zwischen Wogen und Trümmern lagen jämmerliche Menschen. Von den Verwundeten ist eines seinen Verletzungen erlegen. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, beträgt aber Hunderttausende.

— Die Auffindung einer verschollenen Sprache. Ein russischer erregender Fund von großer sprachgeschichtlicher Bedeutung ist Prof. Carl Schmidt in Kairo gelungen. Bei einem Antiquar wurden ihm einige unheimliche Pergamentblätter zum Kauf angeboten, in denen man bisher keine kostbare Handschriften vermutet und die man daher nicht weiter beachtet hat. Schmidt aber stellt fest, daß diese in einem griechischen Alphabet mit einigen Griechischbuchstaben ähnlich wie das Koptische geschriebene Sprache nicht

semitisch sein konnte und nahm an, daß es sich um Aufzeichnungen in altägyptischer Sprache handeln müsse, eine Annahme, die nun Prof. Heinrich Schäfer in einer vorläufigen Behauptung des Fundes in den „Sitzungsberichten“ der Berliner Akademie der Wissenschaften bestätigt. Jeglicher Ueberrest altägyptischer Literatur, von deren Existenz man durch Fragmente fremder Schriftsteller Kenntnis hatte, waren bis jetzt verlohren; nun ist in den beiden Handschriften, von denen die eine Uebersetzungen aus dem neuen Testament, die andere augenscheinlich ein Hymnus auf das Marienbild des heiligen Kreuzes enthält, eine Sprache aufgefunden, die trotz mannigfacher Abweichungen mit dem modernen Koptisch wie es noch heute gesprochen wird, eng zusammen hängt; ja sogar der bestimmte Dialekt des Koptischen, nämlich der von Bahari, in dem die Manuskripte verfaßt sind, läßt sich feststellen. Wie haben also hier Teile von Erbauungsbüchern vor uns, die ein Kubler vor etwa tausend Jahren dem christlichen Reiche Kopten mit nach Gopten brachte. Durch diese Entdeckung wird nicht nur das Geheimnis der sog. Heraklischen Schrift, in der so viele bisher nicht lesbare Denkmäler aus dem oberen Nilale geschrieben sind, gelöst und die Sprache einer großen Anzahl dieser Inschriften wird nun als Koptisch erkannt werden, sondern von noch größerer Bedeutung ist der Umstand, daß wir durch die Kenntnis des koptischen zum ersten Mal in den Stand gesetzt werden, die tausendjährige Entwicklungsgeschichte einer afrikanischen Rebersprache kennen zu lernen, während bisher nur geschichtliches Material für die Sprachentwicklung indogermanischer und semitischer Sprachen vorhanden war.

— Letzte Worte. Aus der Sammlung von letzten Worten von Eterben, die Des Claré in der „Revue“ fortsetzt, seien noch einige charakteristische Beispiele hervorgehoben. Als Kaiser Augustus seine letzte Stunde nahen fühlte, ließ er sich einen Spiegel reichen, das Haar ordnen und wandte sich lachend an seine Freunde: „Bin ich ein guter Schauspieler?“ Als Kantioppe den unglücklichen Tod ihres sterbenden Gatten beklagte, wandte sich Sokrates noch einmal zu ihr: „Hörst Du es denn vorgezogen, wenn ich schuldig

Wenn die Rosen das Gelände der Ausflugs- in ein farben- prächtiges duftendes Blütenmeer umwandeln, wird der unter dem

Die deutsche Gesellschaft für Gartenkunst, deren hohe kulturelle Aufgaben in der Idee der Heimat- und

Die Handelsgärtner Deutschlands werden aus Nord und Süd sich zu einem allgemeinen Gärtnertag

Mitte September wird allabend unsere Stadt den Verband der Blumen- und Geschäftsinhaber Deutschlands be-

Alle Voraussicht nach wird auch die deutsche Dabliengesellschaft in Mannheim tagen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat,

Die große Interesse beim Publikum, insbesondere bei un- sere Hausfrauen wird auch der hiesige Landesverein für

Parteiversammlung. Die aus dem Inserat in dieser Nummer ersichtlich ist, findet kommenden Mittwoch, den 28. Nov., abends

Die gefellige Zusammenkunft des Nationalliberalen Vereins, die gestern Abend zum ersten Male im gemüthlichen Nebenzimmer

Die Heilung der meisten chronischen Krankheiten auf diätetischen Wege. Ueber dieses gewiß lehrreiche Thema wird am

Volkszählung. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dez. 1905.

Der Professor Ledtisch, der durch seine früheren Vorträge hier noch im besten Andenken steht und der bestimmt war, hier

Mannheimer Jüder-Club, gegr. 1873. Dieser Verein hielt am Donnerstag, den 22. Nov. ds. J. im „Löwenkeller“ seine 34.

präsident Albert Kubn wieder die Liebenswürdigkeit, etwa 200

Zum Regardbonfott meldet die „Volksst.“, daß die baylotten- ten

„Erregung, ein Sang vom Redakteur“, heißt die epische Dichtung

Die „Volksstimme“ vor dem Schöffengericht. Der Sozial- redakteur der „Volksst.“, Emil Maier, stand gestern wieder

Vor dem Schöffengericht hand gestern das Ehepaar Friedrich Kühr, Malermeister hier, unter der Anklage der

Vor dem Schöffengericht hand gestern das Ehepaar Friedrich Kühr, Malermeister hier, unter der Anklage der

Aus dem Großherzogtum.

3. Ludenburg, 24. Nov. Der lebige Landwirt Michael Deh war bei der Drechschmaschine im Hause des Phil. Kreter be-

Neilingen, 24. Nov. Im Auftrage des Vorsitzenden des Komitees für

Brühl, 23. Nov. Als gestern Abend der Personenzug, der um 5.20

Karlsruhe, 24. Nov. Dem hiesigen Wirtverein wird die Ausstellungshalle

Kleine Mitteilungen aus Baden. Ein 30 Jahre alter lebiger Hochbockweizen von Karlsruhe, der am

Hammer geklopft, in Karlsruhe, Turlach und Mannheim an Uhmacher

Sport.

D. Sp. Der bekannte deutsche Pennfahrer Henry Wader, Hannover, der im letzten Jahre neben Olegaard, Woulam und Kramer

D. Sp. Die internationalen Ringkämpfe um die Weltmeisterschaft

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater. Weiterer Spielplan: 4. Des. Kapellstreich; 4. 1. Akademie (M. Th.); 6. Urdine;

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Die Wunter Schöffels als Dichterin hat im vorigen Jahre, als ihr zu Oberndorf

Platz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt, 24. Nov. In einem Abend in den ersten Tagen des Oktober d. J. war der 60jährige Schneidermeister Konrad Reiss in einer Wirtschaft in der Altstadt. Dort benahm sich im Laufe des Abends ein Gast in unpassender Weise und wurde deshalb vom Vertreter des Wirts und drei Gästen, unter denen sich auch Reiss befand, vor die Tür gesetzt. Der also auf die Straße Beförderte erlitt verschiedene leichte Verletzungen, war aber bereits nach einigen Tagen wieder hergestellt. Die vier Männer wurden in Untersuchungshaft genommen. Für Reiss, der nie in seinem Leben mit der Polizei oder dem Gericht in Berührung gekommen ist, war dies sehr unangenehm, denn sein Geschäft ging zurück, die ihm erteilten Aufträge wurden zurückgezogen und vor allem litt seine Frau mit zwei Kindern bittere Not. Schon wenige Tage nach seiner Festnahme machten denn auch Reiss sowohl als seine Frau Eingaben an die Staatsanwaltschaft, schilberten die erwähnten Umstände und boten um baldige Freilassung des Reiss. Die Antwort lautete, über die Freilassung könne erst entschieden werden, wenn die Untersuchung der Angelegenheit beendigt sei. Am Sonntag, den 11. November, wurde Reiss, nach nahezu fünf Wochen, aus der Untersuchungshaft entlassen. Schon acht Tage vorher war er erkrankt, litt an heftigem Kopfweh, hatte ein auffallend gedehntes und angeschwollenes Gesicht und auch sein Magen, der die ungewohnte Gefängnisnahrung nicht vertrug, war nicht in Ordnung. Der Gefängnisarzt gab ihm Pulver zum Einnehmen. Die mangelhafte Heizung im Gefängnis trug dazu bei, den Zustand des Mannes noch zu verschlimmern, und als er endlich entlassen wurde, war er sterbenskrank. Am andern Tage kam der Arzt und stellte hochgradige Gefäßkrise fest, wobei er der Ehefrau Reiss sagte, die Krankheit sei bereits sehr weit vorgeschritten und es hätte längst etwas dagegen geschehen müssen. Die Entlassung griff bald auf die Gehirnhaut des Kranken über, auch eine Lungenentzündung stellte sich noch ein, und so starb der Mann sechs Tage nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft im städtischen Krankenhaus. Die Frau steht mit zwei unermäßig kleinen Kindern völlig mittel- und erfindungslos da. — Man gewinnt, so bemerkt der „Fell. G. M.“ zu diesem bedauerlichen Vorkommnis, aus dieser objektiven Darstellung des Vorfalles den Eindruck, daß die mehr als vierwöchige Untersuchungshaft, die man über den seit 11 Jahren in Frankfurt anlässigen Mann verhängte, zu seinem Vergehen doch nicht im richtigen Verhältnis stand. Er konnte nach einigen Tagen ohne weiteres auf freien Fuß gesetzt werden. Auch seine Behandlung nach der Erkrankung im Untersuchungsgefängnis scheint nicht allzuversäglich gewesen zu sein, man hätte doch die schwere Erkrankung erkennen, entsprechende Maßnahmen ergreifen und so vielleicht die schlimmen Folgen verhüten können.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Konfiskiert wurde heute nachmittags gegen 5 Uhr in der Kratzstraße ein Handwagen, auf dem sich ein aus Stoff bestehendes Häkchen befand, dessen eine Schmalwand unter einem Oberteil die Aufschrift trägt: „Arbeiter, löt Solidarität mit den kämpferischen Regnern!“ An der einen Breitseite des Aufbaues stehen die Namen der Boykottierer 5 Regnermeister. Der Wagen wurde schon seit einigen Tagen durch die Straßen gezogen. Jetzt hat die Polizei dem Unfug mit Recht ein Ende gemacht. Das konfiskierte Vehikel wurde in Begleitung einer großen Menschenmenge, zu der die fleckige Jugend selbstredend das Hauptkontingent stellte nach dem Bezirksamt geschafft.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 24. Nov. Die hiesige Technische Hochschule verließ dem königlichen Regierungsbaumeister Professor Alfred Kiesel-Verlin, dem Erbauer des neuen Landesmuseums in Darmstadt, und dem Stadtbaumeister Ludwig Hoffmann-Berlin, dem Architekten des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig, die Würde eines Dr. ing. honoris causa.

Darmstadt, 24. Nov. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht anlässlich des Geburtstages des Großherzogs, der wegen des Totenfestes heute anstatt morgen gefeiert wird, eine Reihe von Ordensverleihungen und Auszeichnungen, darunter die Verleihung des Erinnerungszeichens für vierzigjährige Dienstzeit an 16 hessische Beamte und Bedienstete in der Staatsbahnverwaltung und des Erinnerungszeichens für fünfzigjährige Dienstzeit an 118 Beamte und Bedienstete dieser Verwaltung.

Cuxhaven, 24. Nov. Der bei dem Anrumer Leuchturm gestreckte Dampfer „Hudolf Nephoff“ ist abgebracht worden. Das Schiff ankert jetzt auf der hiesigen Reed.

Cettinje, 24. Nov. Die Neubildung des Kabinetts ist erfolgt.

Marokkanisches.

Paris, 24. Nov. In dem heutigen unter Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat erstattete der Minister des Äußeren Bericht über die Lage in Marokko. Er machte Mitteilung von dem Stand der Verhandlungen mit Spanien, deren Zweck es ist, diejenigen Maßregeln vorzubereiten, welche eventuell zum Schutz der Fremden in Tanger notwendig werden könnten. Der Minister konnte mitteilen, daß diese Verhandlungen im Prinzip zu einer Übereinkunft geführt haben und daß vollständiges Einvernehmen unmittelbar bevorsteht.

Der Aufstand in Deutsch-Südwest-Afrika.

Berlin, 24. November. (Amlich.) Wie schon gemeldet, überfiel eine Hottentottenbande am 1. November unter Steuerung des Hottentotten Ukanaris und war dann durch Oberleutnant Freyherren von Fürstenberg in den Hottentotten Karasbergen zerstreut worden, wo sie sich auflöste. Seitdem haben sich im ganzen 60 Hottentotten bei Hauptmann Siebert an der Wasserstelle Linsdooth östlich der Karasberge gestellt, darunter befinden sich 27 Männer, die 18 Gewehre, Modell 88 und 98, abgaben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 24. Nov. Der Oberbefehlshaber der „Welt am Montag“, Dr. Georg Korn, erlitt gestern Abend einen Schlaganfall in einem Strohhalmwagen und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Berlin, 24. Nov. Der zweite Nachtragsetat für die Schatzgüter ist dem Reichstage zugegangen. Er fordert für Fortführung der Eisenbahn Überbrückung-Rubus als erste Note 89 Millionen Mark. Dem Nachtragsetat sind zwei Denkschriften beigegeben, die eine vom großen Generalstab, die neben militärischen Gründen für den Wahnbau auf die Fortführung der Schlichterungen der kriegerischen Operationen gibt. Die andere Denkschrift führt die wirtschaftlichen Gründe an, die für die Dringlichkeit des Wahnbaues sprechen und zu dem werden

finanzpolitische Erwägungen angeführt, die zeigen sollen, daß der Wahnbau eine finanzielle Entlastung für den Fiskus bildet. Die Gesamtkosten der Bahn sind auf 129 Millionen veranschlagt, wovon 4 Millionen auf das Rechnungsjahr 1907 kommen sollen.

Berlin, 24. Nov. In Reichstagskreisen gewinnt der Plan, am Samstag und Montag die Sitzung gänzlich ausfallen zu lassen, immer mehr Anhänger, sobald sich, wie verlautet, der Seniorenkonvent am Montag erneut mit dieser Frage beschäftigen wird.

London, 24. November. Chamberlain ist infolge eines Schlaganfalles vollständig gelähmt und erblindet.

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 24. Nov.

Am Bundesratsitz Graf Borsadowsky. Graf Bailetzem eröffnet die Sitzung 11 Uhr 20 Min.

In der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfes betr. die gewerblichen Berufsvereine führt

Schäfer (konf.) aus: Die ständige Praxis der Sozialdemokraten, möglichst alle Gesetzentwürfe ihrer Gesellschaft gegenüber herabzusetzen, kennen wir schon lange. Meine Freunde begreifen die in der Vorlage enthaltenen Verbesserungen, die namentlich den berechtigten Forderungen der auf nationalem und christlichem Boden stehenden Arbeiterchaft entsprechen. Redner spricht dann die Geneigtheit aus, bei der Kommissionsberatung mitzuarbeiten, und hofft, daß das Gesetz in einer Form aus der Kommission herauskomme, der wir alle zustimmen können.

Wassermann (natl.) erklärt: Dem Gesetzentwurf in der jetzigen Fassung bringe seine Partei viele und große Bedenken entgegen. So manche Bestimmung ist in ihrer Tragweite noch nicht übersehbar. Das bisherige Verbot der Beschäftigung mit Sozialpolitik für Berufsvereine war außerordentlich bedenklich, das ist doch die Hauptaufgabe dieser Vereine. (Sehr richtig.) Daß hier eine Besserung eintritt, ist zu begrüßen. Tatsächlich sind die Vorteile dieser Vorlage nicht so erheblich. Es sind allerdings einige kleine Erleichterungen in derselben enthalten. Die Frauen erhalten etwas mehr Recht. Die Kommission wird die Aufgabe haben, ein Gesetz zu schaffen, das den berechtigten Wünschen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber entspricht. Mit kleinlichen vorgeschlagenen Vorschriften wird nichts erreicht.

Staatssekretär Graf Borsadowsky erklärt: Der Gesetzentwurf hat eine lange Laboratorienarbeit in allen Ressorts Preußens hinter sich. Die Verbündeten Regierungen haben sich bei seinem Zustandekommen beteiligt. Namens derselben übernehme ich pflichtgemäß die Verantwortung, die Annahme, als ob es sich um den Gesetzentwurf eines einzelnen Ressorts handle, ist vollständig falsch. Gestalt Ihnen die jetzige Fassung nicht, so finden Sie eine bessere Fassung und ich sage mit Freuden credo majori. Sie müssen diesen Entwurf als Novelle zum bürgerlichen Gesetzbuch betrachten. Das Gesetz stellt einen wesentlichen Fortschritt gegenüber unserem bestehenden Recht dar. Wie behauptet werden kann, es handle sich um ein Ausnahmegesetz gegen die arbeitende Bevölkerung, ist mir nicht erklärlich. In der Kommission werden wir uns über die einzelnen Paragraphen unterhalten. Wie werden finden, daß die Aktiengesellschaften und Genossenschaften unter viel schärferen Kontrollbestimmungen stehen, als für die Berufsvereine beabsichtigt ist. Die Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes sind für diesen Entwurf benutzt worden. Die Kontrollbestimmungen sind notwendig, sonst ist das Gesetz eine hohle Hülse. Es ist von den Sozialdemokraten verlangt worden, die Fassung gegenüber der Vorlegung fremder Interessen zu befeuern. Ich verstehe nicht, wie die äußerste Linke das verlangen kann. Wenn man gleiches Recht für Alle verlangt, dann darf man auch kein Privileg für die Arbeitervereine fordern. Dadurch würde gegenüber ungesetzlichen Handlungen ein Arbeitsprivileg geschaffen. Die Grundlage wird von der Linken völlig verkannt. Unter der jetzigen Bezeichnung haben sich die Arbeiterberufsvereine entwickelt, durch diese Vorlage soll niemand gezwungen werden, sich einzutragen zu lassen. (Sehr richtig.) Das Gesetz soll ein Bindendes zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein, deren beiderseitige Interessen geschützt werden sollen. Gibt es keine Unternehmer mehr, gibt es auch keine Arbeiter mehr. Daher müssen beide bei den Staatsmaßregeln berücksichtigt werden. (Sehr richtig bei der Mehrheit.) Unruhe bei den Soz.) Die in dem Gesetz vorgesehene Abschwächung der Eisenbahnarbeiter ist berechtigt, weil die allgemeine Sicherheit gefährdet werden muß. Heute liegen bei der Landwirtschaft die Verhältnisse ganz anders als 1866. Es ist zu bedauern, daß es nicht möglich ist, den heimischen Boden mit heimischen Arbeitern zu bestellen. Die ausländischen Arbeiter sind eine große politische und wirtschaftliche Gefahr. (Sehr richtig.) Hier liegt ein großer Rückstand. Wer hat heute noch Lust, Landwirtschaft zu treiben, wenn er auf fremde Arbeiter angewiesen ist, die plötzlich die Arbeit niederlegen. Von einer Verleumdung des landwirtschaftlichen Arbeiters kann keine Rede sein. Ueber die schwierigen und verwickelten Fragen der Einzelbestimmungen der Vorlage werden wir uns in der Kommission unterhalten. In die bürgerlichen Parteien richte ich die Aufforderung: Lassen Sie diesen Gesetzentwurf nicht im Saßen scheitern. (Beifälliger Beifall.)

Voelckmann (Reichstg.) führt aus, die Landarbeiter wollen nicht von Ihnen (zu den Soz.) Berufsvereinen wissen, wenigstens in Schwab-Böckstein, meiner Heimat, nicht. Die bürgerliche Arbeitgeber sind noch lange nicht so rigoros, wie gewisse sozialdemokratische Druckerien ihren Arbeitern gegenüber. (Beifall.)

Wagdan (Freil. Sp.): Wenn auch keine deutschsprachigen Bedenken gegen die Vorlage bestehen, so ist doch das Gesetz in seiner Wirkung nicht klar. Es stellt einen ungeheuren sozialpolitischen Rückschritt dar. Die Berufsvereine, die die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder wahren, sind von der Verantwortlichkeit ausgeschlossen. Seine Partei werde nicht gegen die Kommissionsberatung sein, wenn auch die Hoffnung, daß etwas Brauchbares herauskomme, sehr gering sei. Wenn keine wesentlichen Änderungen vorgenommen werden, so stimmen wir gegen das Gesetz. Die Fassung ist höchst unklar. Das hätte bei einem Gesetz, an welchem 37 Jahre lang gearbeitet worden ist, vermieden werden können. Die landwirtschaftlichen Arbeiter werden durch solche Ausnahmengesetze immer mehr in das Lager der Sozialdemo-

kraten getrieben. Das Koalitionsrecht für die landwirtschaftlichen Arbeiter ist ebenso notwendig, wie für die Industriellen. Die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit Ausnahmengesetzen hat keinen Erfolg. Wir hoffen, daß die Kommission etwas Gutes liefern wird, sonst müssen wir gegen das Gesetz stimmen. (Beifall links.)

Schäfer (wirtschaftliche Vga.) bemerkt: Die Sozialdemokratie hat keine stichhaltigen Momente vorgebracht. Sie hat uns nicht überzeugt. Die Vorlage enthält tatsächlich mehrfache Verbesserungen, das hat nicht nur der Abg. Trimborn ausgedrückt, das hat auch der Abg. Heim in einem Artikel in der „Neuen Gesellschaft“ ausgesprochen. Meine Freunde sind der Ansicht, daß man den Vorarbeitern auch das Vereinigungsrecht geben soll. Die Straßensperre besteht schon heute. An der Vorlage wird den Verwaltungsbehörden ein noch weiterer Spielraum gelassen. Das in dem Gesetz vorgesehene Entmündigungsverfahren der Berufsvereine lehnen wir völlig ab.

Darauf vertagt sich das Haus auf Montag Nachmittags 3 Uhr Fortsetzung der Beratung. Schluß 3 1/2 Uhr.

Mannheimer Effektenbörse

vom 24. November. (Offizieller Bericht.)

Heutige Notierungen: Börs. Bank 108 bez. u. G., Markbahn-Aktien 146.70 G., Börs. Nordbahn-Aktien 138 G., Anilin 492 G., Verein chem. Fabriken 326.50 G., Westereisen 293 G., Westereisen-Vorzugsaktien 105.50 G., Mannheimer Lagerhaus 89 G., 89.50 G., Bad. Süd- und Mittelbayerische 452 G., Mannheimer Gummi 131.50 G., 132 G., Börs. Röhrenmaschinen- und Fabrikfabrik-Aktien 137.50 G., 138.50 G., Portland-Cementwerke Heidelberg 173 G., 174 G., und Zellulosefabrik Waldhof 217 G., Leinwand: ziemlich fest.

Obligationen

Table with columns for bond types (e.g., Staats-Oblig., Kommunal-Oblig., Eisenbahn-Oblig.) and their respective values and interest rates.

Banken

Table listing various banks (e.g., Reichsbank, Handelsbank, Sparbank) and their current exchange rates.

Eisenbahnen

Table listing railway companies (e.g., Nordbahn, Rheinl. Eisenbahn, Bad. Staatseisenbahn) and their stock prices.

Industrie

Table listing industrial companies (e.g., Mannh. Maschinenbau, Bad. Maschinenbau, Verein chem. Fabriken) and their stock prices.

Telegraphische Handelsberichte.

Die Pfälzische Hypotheken-Bank zu Ludwigshafen beantragt, demnächst eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um 1 Million vorzunehmen. Die Generalversammlung der Bürgerbrauerei G. m. b. H. Weidenheim findet am 10. Dezember im „Schwarzen Adler“ in Weidenheim statt. Internationale Bausgesellschaft Frankfurt a. M. Die Dividende für die Stammaktien, wie für die Prioritätsaktien wird in der vorjährigen Höhe von 12 Prozent erwartet. Die Bierbrauerei Schöcherhof und Frankfurter Bürgerbräu A.-G. in Frankfurt, wird eine Dividende von 8 Prozent, im Vergleich 11 Prozent, verteilen. Die Verwaltung befristet den ihr durch den Bierkrieg entgangenen Gewinn nach sorgfältig aufgestellter Berechnung auf über M. 200,000. München, 24. November. Die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München wird eine Dividende von 20 Prozent (v. i. V.) verteilen. Berlin, 24. Nov. Der Reichsbankstatus hat sich gebessert. Der Rückfluß ist ziemlich bedeutend, weniger in Weizen als sonstigen Getreiden. Bemerkenswert ist, daß etwas Gold aus dem Ausland, als mehr aus dem Inland gekommen ist, jedoch der Goldbestand eine Zunahme aufweist. Der Zentralkauschuh ist in der regelmäßigen Zusammenkunft zusammenberufen, wobei über den Status gesprochen wird; es ist jedoch keine Diskontierung vorgeschrieben. Rom, 24. Nov. Der Stahlmarkt erhöhte die Löhne seiner 70,000 Arbeiter um 10 Prozent.

Volkswirtschaft.

Dr. Zur Lage der Schwarzwalder Uhren-Industrie. Eine fliegende Zeitung brachte vor einigen Tagen eine Notiz über den andauernd so regen Geschäftsgang in der Schwarzwalder Uhren-Industrie.

Dr. Schleifische Magnaten: Graf Franz Hubert von Tiefenbrunn auf Mojschen, Kreis Neustadt i. Schl., hat für seine Besitzungen, welche er in die neugegründete „Preußengrube, A.-G.“

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Neue Aktien-Gesellschaft. Unter Mitwirkung der Carl für Handel und Industrie in Darmstadt ist gestern die Gesellschaft in G. m. b. H. in G. m. b. H. als G. m. b. H. gegründet worden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Wäsenbrennerei Waldshut. In 1905/06 betragen die Einnahmen aus Bier und Zucker M. 350 239 (i. V. M. 377 977). Nach Abzug der etwa 100 000 M. für die Abschreibungen von M. 32 900 (M. 33 761) verbleibt ein Reingehalt von M. 47 697 (M. 45 102), davon M. 9807 (M. 9922) dem Reservefonds, M. 10 000 (0) dem Dispositionsfonds überweisen, M. 27 890 (M. 28 877) zur Tilgung (Vorhand.) und Gratifikationen verwendet werden.

Table with columns for 'Eisenbahnpapiere', 'A. Deutsche', and 'Länder'. It lists various railway bonds and their prices.

Table with columns for 'Aktien industrieller Unternehmungen'. It lists shares of various industrial companies like 'Fab. Zuckerfabrik', 'Fab. Nahrungsmittel', etc.

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien'. It lists shares of mining companies like 'Kochhammer', 'Haberbusch', 'Sonderia', etc.

Table with columns for 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Unternehmen'. It lists shares of transport companies like 'Fabrik. Verhader', 'Bf. Warbahn', 'Bf. Nordbahn', etc.

Table with columns for 'Wandbriefe, Prioritäts-Obligationen'. It lists various bonds and their prices.

Frankfurt a. M., 24. November. Kreditaktien 213.80, Staatsbahn 144.90, Lombarden 144.90, etc.

Table for 'Berliner Effektenbörse'. It lists various securities and their prices in Berlin.

Table for 'Pariser Börse'. It lists various securities and their prices in Paris.

Table for 'Londoner Effektenbörse'. It lists various securities and their prices in London.

Table for 'Berliner Produktenbörse'. It lists various commodities and their prices in Berlin.

Table for 'Marx & Goldschmidt, Mannheim'. It lists various products and their prices.

Verantwortlich: Dr. Carl Pfeiffer, Mannheim. Druck und Verlag der Dr. C. Schöckel'schen Buchdruckerei.

Advertisement for Basolin. It features an illustration of a woman and child, and text: 'Wir kaufen alle', 'Delikatess-Margarine Mohra im Carton', 'Bestes flüssiges Metall-Putzmittel'.

Widerrufung.
zu der am
Donnerstag, 29. Novbr. 1906,
vormittags 9 Uhr
stattfindenden
6000
Bezugsrats-Sitzung.
1. Gehalt des Rathhals
Reinhold hier um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
2. Gehalt des Conrad
Schubert hier um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
3. Gehalt des Rosa Zierer
(Widerrufung) um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
4. Gehalt des Josef Braun
(Widerrufung) um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
5. Gehalt des Martin
Kraus (Widerrufung) um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
6. Gehalt des Karl
Kupfer hier um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
7. Gehalt des Conrad
Wanders (Widerrufung) um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
8. Gehalt des Heinrich
Kober hier um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
9. Gehalt der Elisabeth
Schmitt (Widerrufung) um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
10. Gehalt des Georg Adam
Koch hier um Erlaubnis
zum Betrieb einer Schen-
kerei ohne Branntwein-
konzession im Hause Amerikaner-
straße 21.
11. Wohnungsveränderung
im Hause Gollmische 19 hier,
Bekanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
12. Den Neubau Eichen-
promenade 21 hier, Be-
kanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
13. Den Neubau Eichen-
promenade 21 hier, Be-
kanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
14. Den Neubau Eichen-
promenade 21 hier, Be-
kanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
15. Den Neubau Eichen-
promenade 21 hier, Be-
kanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
16. Den Neubau Eichen-
promenade 21 hier, Be-
kanntmachung gegen eine
amtliche Verfügung.
17. Die Verfügungen des
Gewerbegerichts Mannheim.
18. Abhör der Gemeinde-
rechnung Schriesheim pro
1905.
19. Gehalt der Gemeinde-
rechnung Schriesheim pro
1905.
20. Gehalt der Rechnung
der Stadtparkasse Ladenburg
pro 1905.
Sämtliche auf die Tages-
ordnung bezüglichen Akten liegen
während 9 Tagen zur Einsicht
der Herren Mitglieder auf
des öffentlichen Rathhals auf.
Mannheim, 24. Nov. 1906.
Groß-Bezirksamt:
G. v. G.

Seifeigerungs-Pokal
6 5. 10.
Abwachen: Berlin Seiten,
Dresden in jeder der Jahre
wird jeder Art, Fahrräder,
französl. Schachspiel, in
Wien, Berlin. 6027

Güsse - Güsse
1. feine Gussmaschinen, gerührt
7-10 bis 3 Pfd. 44-47 Pfd.
voll, mit, teilw. gelblich gelb.
Schmelze. H. T. Grigull,
Gr. Friedrichsdorf. 5018

Bekanntmachung.
Am
Montag, 26. Novbr. 1906,
vormittags 10 Uhr,
versteigern wir auf unserem
Bureau U 2, 5 das Zusag-
ergebnis von 108 Pferden
vom 25. November 06 bis mit
30. Dezember 06 in Wochen-
abteilungen gegen bare Zah-
lung.
Mannheim, 19. Nov. 1906.
Städt. Führerverein:
Krebs.

Zwangs-Verfeinerung.
Montag, den 26. Nov.,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im hiesigen Land-
ratsamt U 4, 5 gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich verfeigern:
Winkel aller Art und son-
stiges.
Mannheim, 24. Nov. 1906.
Schmitt, Gerichtsvollzieher.
Kleinstraße 46.

Zwangsverfeinerung.
Montag, 26. Nov. 1906,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Landratsamt
hier gegen bare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich ver-
feigern:
Winkel und sonstiges.
Mannheim 21. Nov. 1906.
Dingler,
Gerichtsvollzieher.

Gebrauchte Pianinos
kauft man nicht mehr, seitdem
man in dem 60036
Pianofortelager A 2, 4
vorzügliche neue Instrumente für
Mk. 380. — bekommen kann u.
dazu noch 5 Jahre Garantie.



Vitello
MARGARINE

schmeckt
bräunt und duftet
**genau
wie Butter!**
per Pfund 80 Pfg.
in allen besseren Colonial-
waren- u. Delikatessen-
Geschäften.

67927

Wanderer
und Victoria-
Fahrräder
sowie noch
verschiedene
billigere Marken



Fahrräder mit und ohne Freilauf, Doppel-Übersetzung sowie Kettenlos
denkbar größte Auswahl, niedrigste Preise. 6 652

Nähmaschinen in allen Systemen.

Tel. 3237 **Steinberg & Meyer N 3, 14.** Vertreter gesucht

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass
unsern lieben Gatten, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante,
Frau Elisabeth Riebel, geb. Lott,
heute Nacht halb 9 Uhr, im Alter von 83 Jahren, sanft entschlafen ist. 9012

Um stille Teilnahme bitten:
Die Hinterlassenen Hinterbliebenen:
Heinrich Riebel & Familie.

Mannheim, den 24. November 1906.
Die Beerdigung findet am **Freitag, 24. November 1906, nachmittags
3 Uhr,** von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Markt
E 2, 1.

Hof-Pelzhandlung
Ehr. Schwenzke.
Gründet 1815.

Spezial-Geschäft
in
Pelzwaren.
Telephon 1369.

Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen
bis zu den feinsten Fellarten.

Neuanfertigung u. Umarbeitungen
in bekannter Leistungsfähigkeit.

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Süß- und Bettag.
Sonntag, den 25. November 1906.

Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Kölsche. Morgens 10 Uhr Predigt,
Herr Stadtpfarrer Kölsche. Abends 6 Uhr
Predigt, Herr Stadtpfarrer Kölsche.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Kölsche. Abends 6 Uhr
Predigt, Herr Stadtpfarrer Kölsche.

Lutherkirche. Morgens 8 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Kölsche. Abends 6 Uhr
Predigt, Herr Stadtpfarrer Kölsche.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Kölsche. Abends 6 Uhr
Predigt, Herr Stadtpfarrer Kölsche.

Johanniskirche (Lindhof). Morgens 10 Uhr Predigt,
Herr Stadtpfarrer Kölsche. Abends 6 Uhr
Predigt, Herr Stadtpfarrer Kölsche.

Wohlslegen. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr
Stadtpfarrer Kölsche.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt,
Herr Pastor Kölsche. Abends 8 Uhr
Predigt, Herr Pastor Kölsche.

Stadtmision.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr
allgemeine Versammlung, 9 Uhr
allgemeine Versammlung, 10 Uhr
allgemeine Versammlung.

Schwingerstadt, Trautnerstraße 19.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr
allgemeine Versammlung, 9 Uhr
allgemeine Versammlung, 10 Uhr
allgemeine Versammlung.

Redarstadt, Gärtnerstraße 17.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr
allgemeine Versammlung, 9 Uhr
allgemeine Versammlung, 10 Uhr
allgemeine Versammlung.

Vindenhof, Vellenstraße 52.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule, 8 Uhr
allgemeine Versammlung, 9 Uhr
allgemeine Versammlung, 10 Uhr
allgemeine Versammlung.

Redarstraße.
Freitag 10 Uhr: Allg. Versammlung, 8 Uhr
allgemeine Versammlung, 9 Uhr
allgemeine Versammlung, 10 Uhr
allgemeine Versammlung.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.
U 3, 23.
Wochen-Programm vom 25. Nov. bis 1. Dez. 1906.
Sonntag, den 25. Nov.: Sonntagsschule 10 Uhr, allg.
Versammlung 11 Uhr, allg. Versammlung 8 Uhr,
allg. Versammlung 9 Uhr, allg. Versammlung 10 Uhr,
allg. Versammlung 11 Uhr.

Bian-Kreuz-Verein (E. V.), M 3a, U 11, 7.
Donnerstag, 29. Nov. 1906, abends 8 Uhr Vereins-
versammlung, 9 Uhr allg. Versammlung, 10 Uhr
allg. Versammlung, 11 Uhr allg. Versammlung.

Wp. 111 e u. e. m. e. u. d. e. r. h. e. r. e. r. t. 1, 4, 115.
Gottesdienst, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, nachmittags
4 Uhr, nachmittags 5 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. Nov., nachmittags 10 Uhr, in der
Kleinstraße 46, Gottesdienst, 11 Uhr, Gottesdienst,
12 Uhr, Gottesdienst, 13 Uhr, Gottesdienst, 14 Uhr,
Gottesdienst, 15 Uhr, Gottesdienst, 16 Uhr, Gottesdienst,
17 Uhr, Gottesdienst, 18 Uhr, Gottesdienst, 19 Uhr,
Gottesdienst, 20 Uhr, Gottesdienst, 21 Uhr, Gottesdienst,
22 Uhr, Gottesdienst, 23 Uhr, Gottesdienst, 24 Uhr,
Gottesdienst, 25 Uhr, Gottesdienst, 26 Uhr, Gottesdienst,
27 Uhr, Gottesdienst, 28 Uhr, Gottesdienst, 29 Uhr,
Gottesdienst, 30 Uhr, Gottesdienst, 31 Uhr, Gottesdienst,
1. Dez., Gottesdienst, 2. Dez., Gottesdienst, 3. Dez.,
Gottesdienst, 4. Dez., Gottesdienst, 5. Dez., Gottesdienst,
6. Dez., Gottesdienst, 7. Dez., Gottesdienst, 8. Dez.,
Gottesdienst, 9. Dez., Gottesdienst, 10. Dez., Gottesdienst,
11. Dez., Gottesdienst, 12. Dez., Gottesdienst, 13. Dez.,
Gottesdienst, 14. Dez., Gottesdienst, 15. Dez., Gottesdienst,
16. Dez., Gottesdienst, 17. Dez., Gottesdienst, 18. Dez.,
Gottesdienst, 19. Dez., Gottesdienst, 20. Dez., Gottesdienst,
21. Dez., Gottesdienst, 22. Dez., Gottesdienst, 23. Dez.,
Gottesdienst, 24. Dez., Gottesdienst, 25. Dez., Gottesdienst,
26. Dez., Gottesdienst, 27. Dez., Gottesdienst, 28. Dez.,
Gottesdienst, 29. Dez., Gottesdienst, 30. Dez., Gottesdienst,
31. Dez., Gottesdienst, 1. Jan., Gottesdienst, 2. Jan.,
Gottesdienst, 3. Jan., Gottesdienst, 4. Jan., Gottesdienst,
5. Jan., Gottesdienst, 6. Jan., Gottesdienst, 7. Jan.,
Gottesdienst, 8. Jan., Gottesdienst, 9. Jan., Gottesdienst,
10. Jan., Gottesdienst, 11. Jan., Gottesdienst, 12. Jan.,
Gottesdienst, 13. Jan., Gottesdienst, 14. Jan., Gottesdienst,
15. Jan., Gottesdienst, 16. Jan., Gottesdienst, 17. Jan.,
Gottesdienst, 18. Jan., Gottesdienst, 19. Jan., Gottesdienst,
20. Jan., Gottesdienst, 21. Jan., Gottesdienst, 22. Jan.,
Gottesdienst, 23. Jan., Gottesdienst, 24. Jan., Gottesdienst,
25. Jan., Gottesdienst, 26. Jan., Gottesdienst, 27. Jan.,
Gottesdienst, 28. Jan., Gottesdienst, 29. Jan., Gottesdienst,
30. Jan., Gottesdienst, 31. Jan., Gottesdienst, 1. Feb.,
Gottesdienst, 2. Feb., Gottesdienst, 3. Feb., Gottesdienst,
4. Feb., Gottesdienst, 5. Feb., Gottesdienst, 6. Feb.,
Gottesdienst, 7. Feb., Gottesdienst, 8. Feb., Gottesdienst,
9. Feb., Gottesdienst, 10. Feb., Gottesdienst, 11. Feb.,
Gottesdienst, 12. Feb., Gottesdienst, 13. Feb., Gottesdienst,
14. Feb., Gottesdienst, 15. Feb., Gottesdienst, 16. Feb.,
Gottesdienst, 17. Feb., Gottesdienst, 18. Feb., Gottesdienst,
19. Feb., Gottesdienst, 20. Feb., Gottesdienst, 21. Feb.,
Gottesdienst, 22. Feb., Gottesdienst, 23. Feb., Gottesdienst,
24. Feb., Gottesdienst, 25. Feb., Gottesdienst, 26. Feb.,
Gottesdienst, 27. Feb., Gottesdienst, 28. Feb., Gottesdienst,
29. Feb., Gottesdienst, 30. Feb., Gottesdienst, 1. März,
Gottesdienst, 2. März, Gottesdienst, 3. März, Gottesdienst,
4. März, Gottesdienst, 5. März, Gottesdienst, 6. März,
Gottesdienst, 7. März, Gottesdienst, 8. März, Gottesdienst,
9. März, Gottesdienst, 10. März, Gottesdienst, 11. März,
Gottesdienst, 12. März, Gottesdienst, 13. März, Gottesdienst,
14. März, Gottesdienst, 15. März, Gottesdienst, 16. März,
Gottesdienst, 17. März, Gottesdienst, 18. März, Gottesdienst,
19. März, Gottesdienst, 20. März, Gottesdienst, 21. März,
Gottesdienst, 22. März, Gottesdienst, 23. März, Gottesdienst,
24. März, Gottesdienst, 25. März, Gottesdienst, 26. März,
Gottesdienst, 27. März, Gottesdienst, 28. März, Gottesdienst,
29. März, Gottesdienst, 30. März, Gottesdienst, 31. März,
Gottesdienst, 1. April, Gottesdienst, 2. April, Gottesdienst,
3. April, Gottesdienst, 4. April, Gottesdienst, 5. April,
Gottesdienst, 6. April, Gottesdienst, 7. April, Gottesdienst,
8. April, Gottesdienst, 9. April, Gottesdienst, 10. April,
Gottesdienst, 11. April, Gottesdienst, 12. April, Gottesdienst,
13. April, Gottesdienst, 14. April, Gottesdienst, 15. April,
Gottesdienst, 16. April, Gottesdienst, 17. April, Gottesdienst,
18. April, Gottesdienst, 19. April, Gottesdienst, 20. April,
Gottesdienst, 21. April, Gottesdienst, 22. April, Gottesdienst,
23. April, Gottesdienst, 24. April, Gottesdienst, 25. April,
Gottesdienst, 26. April, Gottesdienst, 27. April, Gottesdienst,
28. April, Gottesdienst, 29. April, Gottesdienst, 30. April,
Gottesdienst, 1. Mai, Gottesdienst, 2. Mai, Gottesdienst,
3. Mai, Gottesdienst, 4. Mai, Gottesdienst, 5. Mai, Gottesdienst,
6. Mai, Gottesdienst, 7. Mai, Gottesdienst, 8. Mai, Gottesdienst,
9. Mai, Gottesdienst, 10. Mai, Gottesdienst, 11. Mai, Gottesdienst,
12. Mai, Gottesdienst, 13. Mai, Gottesdienst, 14. Mai, Gottesdienst,
15. Mai, Gottesdienst, 16. Mai, Gottesdienst, 17. Mai, Gottesdienst,
18. Mai, Gottesdienst, 19. Mai, Gottesdienst, 20. Mai, Gottesdienst,
21. Mai, Gottesdienst, 22. Mai, Gottesdienst, 23. Mai, Gottesdienst,
24. Mai, Gottesdienst, 25. Mai, Gottesdienst, 26. Mai, Gottesdienst,
27. Mai, Gottesdienst, 28. Mai, Gottesdienst, 29. Mai, Gottesdienst,
30. Mai, Gottesdienst, 31. Mai, Gottesdienst, 1. Juni, Gottesdienst,
2. Juni, Gottesdienst, 3. Juni, Gottesdienst, 4. Juni, Gottesdienst,
5. Juni, Gottesdienst, 6. Juni, Gottesdienst, 7. Juni, Gottesdienst,
8. Juni, Gottesdienst, 9. Juni, Gottesdienst, 10. Juni, Gottesdienst,
11. Juni, Gottesdienst, 12. Juni, Gottesdienst, 13. Juni, Gottesdienst,
14. Juni, Gottesdienst, 15. Juni, Gottesdienst, 16. Juni, Gottesdienst,
17. Juni, Gottesdienst, 18. Juni, Gottesdienst, 19. Juni, Gottesdienst,
20. Juni, Gottesdienst, 21. Juni, Gottesdienst, 22. Juni, Gottesdienst,
23. Juni, Gottesdienst, 24. Juni, Gottesdienst, 25. Juni, Gottesdienst,
26. Juni, Gottesdienst, 27. Juni, Gottesdienst, 28. Juni, Gottesdienst,
29. Juni, Gottesdienst, 30. Juni, Gottesdienst, 1. Juli, Gottesdienst,
2. Juli, Gottesdienst, 3. Juli, Gottesdienst, 4. Juli, Gottesdienst,
5. Juli, Gottesdienst, 6. Juli, Gottesdienst, 7. Juli, Gottesdienst,
8. Juli, Gottesdienst, 9. Juli, Gottesdienst, 10. Juli, Gottesdienst,
11. Juli, Gottesdienst, 12. Juli, Gottesdienst, 13. Juli, Gottesdienst,
14. Juli, Gottesdienst, 15. Juli, Gottesdienst, 16. Juli, Gottesdienst,
17. Juli, Gottesdienst, 18. Juli, Gottesdienst, 19. Juli, Gottesdienst,
20. Juli, Gottesdienst, 21. Juli, Gottesdienst, 22. Juli, Gottesdienst,
23. Juli, Gottesdienst, 24. Juli, Gottesdienst, 25. Juli, Gottesdienst,
26. Juli, Gottesdienst, 27. Juli, Gottesdienst, 28. Juli, Gottesdienst,
29. Juli, Gottesdienst, 30. Juli, Gottesdienst, 31. Juli, Gottesdienst,
1. August, Gottesdienst, 2. August, Gottesdienst, 3. August, Gottesdienst,
4. August, Gottesdienst, 5. August, Gottesdienst, 6. August, Gottesdienst,
7. August, Gottesdienst, 8. August, Gottesdienst, 9. August, Gottesdienst,
10. August, Gottesdienst, 11. August, Gottesdienst, 12. August, Gottesdienst,
13. August, Gottesdienst, 14. August, Gottesdienst, 15. August, Gottesdienst,
16. August, Gottesdienst, 17. August, Gottesdienst, 18. August, Gottesdienst,
19. August, Gottesdienst, 20. August, Gottesdienst, 21. August, Gottesdienst,
22. August, Gottesdienst, 23. August, Gottesdienst, 24. August, Gottesdienst,
25. August, Gottesdienst, 26. August, Gottesdienst, 27. August, Gottesdienst,
28. August, Gottesdienst, 29. August, Gottesdienst, 30. August, Gottesdienst,
31. August, Gottesdienst, 1. September, Gottesdienst, 2. September,
Gottesdienst, 3. September, Gottesdienst, 4. September, Gottesdienst,
5. September, Gottesdienst, 6. September, Gottesdienst, 7. September,
Gottesdienst, 8. September, Gottesdienst, 9. September, Gottesdienst,
10. September, Gottesdienst, 11. September, Gottesdienst, 12. September,
Gottesdienst, 13. September, Gottesdienst, 14. September, Gottesdienst,
15. September, Gottesdienst, 16. September, Gottesdienst, 17. September,
Gottesdienst, 18. September, Gottesdienst, 19. September, Gottesdienst,
20. September, Gottesdienst, 21. September, Gottesdienst, 22. September,
Gottesdienst, 23. September, Gottesdienst, 24. September, Gottesdienst,
25. September, Gottesdienst, 26. September, Gottesdienst, 27. September,
Gottesdienst, 28. September, Gottesdienst, 29. September, Gottesdienst,
30. September, Gottesdienst, 1. Oktober, Gottesdienst, 2. Oktober,
Gottesdienst, 3. Oktober, Gottesdienst, 4. Oktober, Gottesdienst, 5. Oktober,
Gottesdienst, 6. Oktober, Gottesdienst, 7. Oktober, Gottesdienst, 8. Oktober,
Gottesdienst, 9. Oktober, Gottesdienst, 10. Oktober, Gottesdienst, 11. Oktober,
Gottesdienst, 12. Oktober, Gottesdienst, 13. Oktober, Gottesdienst, 14. Oktober,
Gottesdienst, 15. Oktober, Gottesdienst, 16. Oktober, Gottesdienst, 17. Oktober,
Gottesdienst, 18. Oktober, Gottesdienst, 19. Oktober, Gottesdienst, 20. Oktober,
Gottesdienst, 21. Oktober, Gottesdienst, 22. Oktober, Gottesdienst, 23. Oktober,
Gottesdienst, 24. Oktober, Gottesdienst, 25. Oktober, Gottesdienst, 26. Oktober,
Gottesdienst, 27. Oktober, Gottesdienst, 28. Oktober, Gottesdienst, 29. Oktober,
Gottesdienst, 30. Oktober, Gottesdienst, 31. Oktober, Gottesdienst, 1. November,
Gottesdienst, 2. November, Gottesdienst, 3. November, Gottesdienst, 4. November,
Gottesdienst, 5. November, Gottesdienst, 6. November, Gottesdienst, 7. November,
Gottesdienst, 8. November, Gottesdienst, 9. November, Gottesdienst, 10. November,
Gottesdienst, 11. November, Gottesdienst, 12. November, Gottesdienst, 13. November,
Gottesdienst, 14. November, Gottesdienst, 15. November, Gottesdienst, 16. November,
Gottesdienst, 17. November, Gottesdienst, 18. November, Gottesdienst, 19. November,
Gottesdienst, 20. November, Gottesdienst, 21. November, Gottesdienst, 22. November,
Gottesdienst, 23. November, Gottesdienst, 24. November, Gottesdienst, 25. November,
Gottesdienst, 26. November, Gottesdienst, 27. November, Gottesdienst, 28. November,
Gottesdienst, 29. November, Gottesdienst, 30. November, Gottesdienst, 1. Dezember,
Gottesdienst, 2. Dezember, Gottesdienst, 3. Dezember, Gottesdienst, 4. Dezember,
Gottesdienst, 5. Dezember, Gottesdienst, 6. Dezember, Gottesdienst, 7. Dezember,
Gottesdienst, 8. Dezember, Gottesdienst, 9. Dezember, Gottesdienst, 10. Dezember,
Gottesdienst, 11. Dezember, Gottesdienst, 12. Dezember, Gottesdienst, 13. Dezember,
Gottesdienst, 14. Dezember, Gottesdienst, 15. Dezember, Gottesdienst, 16. Dezember,
Gottesdienst, 17. Dezember, Gottesdienst, 18. Dezember, Gottesdienst, 19. Dezember,
Gottesdienst, 20. Dezember, Gottesdienst, 21. Dezember, Gottesdienst, 22. Dezember,
Gottesdienst, 23. Dezember, Gottesdienst, 24. Dezember, Gottesdienst, 25. Dezember,
Gottesdienst, 26. Dezember, Gottesdienst, 27. Dezember, Gottesdienst, 28. Dezember,
Gottesdienst, 29. Dezember, Gottesdienst, 30. Dezember, Gottesdienst, 31. Dezember,
Gottesdienst, 1. Januar, Gottesdienst, 2. Januar, Gottesdienst, 3. Januar, Gottesdienst,
4. Januar, Gottesdienst, 5. Januar, Gottesdienst, 6. Januar, Gottesdienst, 7. Januar,
Gottesdienst, 8. Januar, Gottesdienst, 9. Januar, Gottesdienst, 10. Januar, Gottesdienst,
11. Januar, Gottesdienst, 12. Januar, Gottesdienst, 13. Januar, Gottesdienst, 14. Januar,
Gottesdienst, 15. Januar, Gottesdienst, 16. Januar, Gottesdienst, 17. Januar, Gottesdienst,
18. Januar, Gottesdienst, 19. Januar, Gottesdienst, 20. Januar, Gottesdienst, 21. Januar,
Gottesdienst, 22. Januar, Gottesdienst, 23. Januar, Gottesdienst, 24. Januar, Gottesdienst,
25. Januar, Gottesdienst, 26. Januar, Gottesdienst, 27. Januar, Gottesdienst, 28. Januar,
Gottesdienst, 29. Januar, Gottesdienst, 30. Januar, Gottesdienst, 31. Januar, Gottesdienst,
1. Februar, Gottesdienst, 2. Februar, Gottesdienst, 3. Februar, Gottesdienst, 4. Februar,
Gottesdienst, 5. Februar, Gottesdienst, 6. Februar, Gottesdienst, 7. Februar, Gottesdienst,
8. Februar, Gottesdienst, 9. Februar, Gottesdienst, 10. Februar, Gottesdienst, 11. Februar,
Gottesdienst, 12. Februar, Gottesdienst, 13. Februar, Gottesdienst, 14. Februar, Gottesdienst,
15. Februar, Gottesdienst, 16. Februar, Gottesdienst, 17. Februar, Gottesdienst, 18. Februar,
Gottesdienst, 19. Februar, Gottesdienst, 20. Februar, Gottesdienst, 21. Februar, Gottesdienst,
22. Februar, Gottesdienst, 23. Februar, Gottesdienst, 24. Februar, Gottesdienst, 25. Februar,
Gottesdienst, 26. Februar, Gottesdienst, 27. Februar, Gottesdienst, 28. Februar, Gottesdienst,
29. Februar, Gottesdienst, 30. Februar, Gottesdienst, 1. März, Gottesdienst, 2. März,
Gottesdienst, 3. März, Gottesdienst, 4. März, Gottesdienst, 5. März, Gottesdienst, 6. März,
Gottesdienst, 7. März, Gottesdienst, 8. März, Gottesdienst, 9. März, Gottesdienst, 10. März,
Gottesdienst, 11. März, Gottesdienst, 12. März, Gottesdienst, 13. März, Gottesdienst, 14. März,
Gottesdienst, 15. März, Gottesdienst, 16. März, Gottesdienst, 17. März, Gottesdienst, 18. März,
Gottesdienst, 19. März, Gottesdienst, 20. März, Gottesdienst, 21. März, Gottesdienst, 22. März,
Gottesdienst, 23. März, Gottesdienst, 24. März, Gottesdienst, 25. März, Gottesdienst, 26. März,
Gottesdienst, 27. März, Gottesdienst, 28. März, Gottesdienst, 29. März, Gottesdienst, 30. März,
Gottesdienst, 31. März, Gottesdienst, 1. April, Gottesdienst, 2. April, Gottesdienst, 3. April,
Gottesdienst, 4. April, Gottesdienst, 5. April, Gottesdienst, 6. April, Gottesdienst, 7. April,
Gottesdienst, 8. April, Gottesdienst, 9. April, Gottesdienst, 10. April, Gottesdienst, 11. April,
Gottesdienst, 12. April, Gottesdienst, 13. April, Gottesdienst, 14. April, Gottesdienst, 15. April,
Gottesdienst, 16. April, Gottesdienst, 17. April, Gottesdienst, 18. April, Gottesdienst, 19. April,
Gottesdienst, 20. April, Gottesdienst, 21. April, Gottesdienst, 22. April, Gottesdienst, 23. April,
Gottesdienst, 24. April, Gottesdienst, 25. April, Gottesdienst, 26. April, Gottesdienst, 27. April,
Gottesdienst, 28. April, Gottesdienst, 29. April, Gottesdienst, 30. April, Gottesdienst, 1. Mai,
Gottesdienst, 2. Mai, Gottesdienst, 3. Mai, Gottesdienst, 4. Mai, Gottesdienst, 5. Mai, Gottesdienst,
6. Mai, Gottesdienst, 7. Mai, Gottesdienst, 8. Mai, Gottesdienst, 9. Mai, Gottesdienst, 10. Mai,
Gottesdienst, 11. Mai, Gottesdienst, 12. Mai, Gottesdienst, 13. Mai, Gottesdienst, 14. Mai, Gottesdienst,
15. Mai, Gottesdienst, 16. Mai, Gottesdienst, 17. Mai, Gottesdienst, 18. Mai, Gottesdienst, 19. Mai,
Gottesdienst, 20. Mai, Gottesdienst, 21. Mai, Gottesdienst, 22. Mai, Gottesdienst, 23. Mai, Gottesdienst,
24. Mai, Gottesdienst, 25. Mai, Gottesdienst, 26. Mai, Gottesdienst, 27. Mai, Gottesdienst, 28. Mai,
Gottesdienst, 29. Mai, Gottesdienst, 30. Mai, Gottesdienst, 31. Mai, Gottesdienst, 1. Juni, Gottesdienst,
2. Juni, Gottesdienst, 3. Juni, Gottesdienst, 4. Juni, Gottesdienst, 5. Juni, Gottesdienst, 6. Juni,
Gottesdienst, 7. Juni, Gottesdienst, 8. Juni, Gottesdienst, 9. Juni, Gottesdienst, 10. Juni, Gottesdienst,
11. Juni, Gottesdienst, 12. Juni, Gottesdienst, 13. Juni, Gottesdienst, 14. Juni, Gottesdienst, 15. Juni,
Gottesdienst, 16. Juni, Gottesdienst, 17. Juni, Gottesdienst, 18. Juni, Gottesdienst, 19. Juni, Gottesdienst,
20. Juni, Gottesdienst, 21. Juni, Gottesdienst, 22. Juni, Gottesdienst, 23. Juni, Gottesdienst, 24. Juni,
Gottesdienst, 25. Juni, Gottesdienst, 26. Juni, Gottesdienst, 27. Juni, Gottesdienst, 28. Juni, Gottesdienst,
29. Juni, Gottesdienst, 30. Juni, Gottesdienst, 1. Juli, Gottesdienst, 2. Juli, Gottesdienst, 3. Juli,
Gottesdienst, 4. Juli, Gottesdienst, 5. Juli, Gottesdienst, 6. Juli, Gottesdienst, 7. Juli, Gottesdienst,
8. Juli, Gottesdienst, 9. Juli, Gottesdienst, 10. Juli, Gottesdienst, 11. Juli, Gottesdienst, 12. Juli,
Gottesdienst, 13. Juli, Gottesdienst, 14. Juli, Gottesdienst, 15. Juli, Gottesdienst, 16. Juli, Gottesdienst,
17. Juli, Gottesdienst, 18. Juli, Gottesdienst, 19. Juli, Gottesdienst, 20. Juli, Gottesdienst, 21. Juli,
Gottesdienst, 22. Juli, Gottesdienst, 23. Juli, Gottesdienst, 24. Juli, Gottesdienst, 25. Juli, Gottesdienst,
26. Juli, Gottesdienst, 27. Juli, Gottesdienst, 28. Juli, Gottesdienst, 29. Juli, Gottesdienst, 30. Juli,
Gottesdienst, 31. Juli, Gottesdienst, 1. August, Gottesdienst, 2. August, Gottesdienst, 3. August,
Gottesdienst, 4. August, Gottesdienst, 5. August, Gottesdienst, 6. August, Gottesdienst, 7. August,
Gottesdienst, 8. August, Gottesdienst, 9. August, Gottesdienst, 10. August, Gottesdienst, 11. August,
Gottesdienst, 12. August, Gottesdienst, 13. August, Gottesdienst, 14. August, Gottesdienst, 15. August,
Gottesdienst, 16. August, Gottesdienst, 17. August, Gottesdienst, 18. August, Gottesdienst, 19. August,
Gottesdienst, 20. August, Gottesdienst, 21. August, Gottesdienst, 22. August, Gottesdienst, 23. August,
Gottesdienst, 24. August, Gottesdienst, 25. August, Gottesdienst, 26. August, Gottesdienst, 27. August,
Gottesdienst, 28. August, Gottesdienst, 29. August, Gottesdienst, 30. August, Gottesdienst, 31. August,
Gottesdienst, 1. September, Gottesdienst, 2. September, Gottesdienst, 3. September, Gottesdienst,
4. September, Gottesdienst, 5. September, Gottesdienst, 6. September, Gottesdienst, 7. September,
Gottesdienst, 8. September, Gottesdienst, 9. September, Gottesdienst, 10. September, Gottesdienst,
11. September, Gottesdienst, 12. September, Gottesdienst, 13. September, Gottesdienst, 14. September,
Gottesdienst, 15. September, Gottesdienst, 16. September, Gottesdienst, 17. September, Gottesdienst,
18. September, Gottesdienst, 19. September, Gottesdienst, 20. September, Gottesdienst, 21. September,
Gottesdienst, 22. September, Gottesdienst, 23. September, Gottesdienst, 24. September, Gottesdienst,
25. September, Gottesdienst, 26. September, Gottesdienst, 27. September, Gottesdienst, 28. September,
Gottesdienst, 29. September, Gottesdienst, 30. September, Gottesdienst, 1. Oktober, Gottesdienst,
2. Oktober, Gottesdienst, 3. Oktober, Gottesdienst, 4. Oktober, Gottesdienst, 5. Oktober, Gottesdienst,
6. Oktober, Gottesdienst, 7. Oktober, Gottesdienst, 8. Oktober, Gottesdienst, 9. Oktober, Gottesdienst,
10. Oktober, Gottesdienst, 11. Oktober, Gottesdienst, 12. Oktober, Gottesdienst, 13. Oktober, Gottesdienst,
14. Oktober, Gottesdienst, 15. Oktober, Gottesdienst, 16. Oktober, Gottesdienst, 17. Oktober, Gottesdienst,
18. Oktober, Gottesdienst, 19. Oktober, Gottesdienst, 20. Oktober, Gottesdienst, 21. Oktober, Gottesdienst,
22. Oktober, Gottesdienst, 23. Oktober, Gottesdienst, 24. Oktober, Gottesdienst, 25. Oktober, Gottesdienst,
26. Oktober, Gottesdienst, 27. Oktober, Gottesdienst, 28. Oktober, Gottesdienst, 29. Oktober, Gottesdienst,
30. Oktober, Gottesdienst, 31. Oktober, Gottesdienst, 1. November, Gottesdienst, 2. November,
Gottesdienst, 3. November, Gottesdienst, 4. November, Gottesdienst, 5. November, Gottesdienst, 6. November,
Gottesdienst, 7. November, Gottesdienst, 8. November, Gottesdienst, 9. November, Gottesdienst, 10. November,
Gottesdienst, 11. November, Gottesdienst, 12. November, Gottesdienst, 13. November, Gottesdienst, 14. November,
Gottesdienst, 15. November, Gottesdienst, 16. November, Gottesdienst, 17. November, Gottesdienst, 18. November,
Gottesdienst, 19. November, Gottesdienst, 20. November, Gottesdienst, 21. November, Gottesdienst, 22. November,
Gottesdienst, 23. November, Gottesdienst, 24. November, Gottesdienst, 25. November, Gottesdienst, 26. November,
Gottesdienst, 27. November, Gottesdienst, 28. November, Gottesdienst, 29. November, Gottesdienst, 30. November,
Gottesdienst, 1. Dezember, Gottesdienst, 2. Dezember, Gottesdienst, 3. Dezember, Gottesdienst, 4. Dezember,
Gottesdienst, 5. Dezember, Gottesdienst, 6. Dezember, Gottesdienst, 7. Dezember, Gottesdienst, 8. Dezember,
Gottesdienst, 9. Dezember, Gottesdienst, 10. Dezember, Gottesdienst, 11. Dezember, Gottesdienst, 12. Dezember,
Gottesdienst, 13. Dezember, Gottesdienst, 14. Dezember, Gottesdienst, 15. Dezember, Gottesdienst, 16. Dezember,
Gottesdienst, 17. Dezember, Gottesdienst, 18. Dezember, Gottesdienst, 19. Dezember, Gottesdienst, 20. Dezember,
Gottesdienst, 21. Dezember, Gottesdienst, 22. Dezember, Gottesdienst, 23. Dezember, Gottesdienst, 24. Dezember,
Gottesdienst, 25. Dezember, Gottesdienst, 26. Dezember, Gottesdienst, 27. Dezember, Gottesdienst, 28. Dezember,
Gottesdienst, 29. Dezember, Gottesdienst, 30. Dezember, Gottesdienst, 31. Dezember, Gottesdienst, 1. Januar,
Gottesdienst, 2. Januar, Gottesdienst, 3. Januar, Gottesdienst, 4. Januar, Gottesdienst, 5. Januar, Gottesdienst,
6. Januar, Gottesdienst, 7. Januar, Gottesdienst, 8. Januar, Gottesdienst, 9. Januar, Gottesdienst, 10. Januar,
Gottesdienst, 11. Januar, Gottesdienst, 12. Januar, Gottesdienst, 13. Januar, Gottesdienst, 14. Januar, Gottesdienst,
15. Januar, Gottesdienst, 16. Januar, Gottesdienst, 17. Januar, Gottesdienst, 18. Januar, Gottesdienst, 19. Januar,
Gottesdienst, 20. Januar, Gottesdienst, 21. Januar, Gottesdienst, 22. Januar, Gottesdienst, 23. Januar, Gottesdienst,
24. Januar, Gottesdienst, 25. Januar, Gottesdienst, 26. Januar, Gottesdienst, 27. Januar, Gottesdienst, 28. Januar,
Gottesdienst, 29. Januar, Gottesdienst, 30. Januar, Gottesdienst, 31. Januar, Gottesdienst, 1. Februar, Gottesdienst,
2. Februar, Gottesdienst, 3. Februar, Gottesdienst, 4. Februar, Gottesdienst, 5. Februar, Gottesdienst, 6. Februar,
Gottesdienst, 7. Februar, Gottesdienst, 8. Februar, Gottesdienst, 9. Februar, Gottesdienst, 10. Februar, Gottesdienst,
11. Februar, Gottesdienst, 12. Februar, Gottesdienst, 13. Februar, Gottesdienst, 14. Februar, Gottesdienst, 15. Februar,
Gottesdienst, 16. Februar, Gottesdienst, 17. Februar, Gottesdienst, 18. Februar, Gottesdienst, 19. Februar, Gottesdienst,
20. Februar, Gottesdienst, 21. Februar, Gottesdienst, 22. Februar, Gottesdienst, 23. Februar, Gottesdienst, 24. Februar,
Gottesdienst, 25. Februar, Gottesdienst, 26. Februar, Gottesdienst, 27. Februar, Gottesdienst, 28. Februar, Gottesdienst,
29. Februar, Gottesdienst, 30. Februar, Gottesdienst, 1. März, Gottesdienst, 2. März, Gottesdienst, 3. März,
Gottesdienst, 4. März, Gottesdienst, 5. März, Gottesdienst, 6. März, Gottesdienst, 7. März, Gottesdienst, 8. März,
Gottesdienst, 9. März, Gottesdienst, 10. März, Gottesdienst, 11. März, Gottesdienst, 12. März, Gottesdienst, 13. März,
Gottesdienst, 14. März, Gottesdienst, 15. März, Gottesdienst, 16. März, Gottesdienst, 17. März, Gottesdienst, 18. März,
Gottesdienst, 19. März, Gottesdienst, 20. März, Gottesdienst, 21. März, Gottesdienst, 22. März, Gottesdienst, 23. März,
Gottesdienst, 24. März, Gottesdienst, 25. März, Gottesdienst, 26. März, Gottesdienst, 27. März, Gottesdienst, 28. März,
Gottesdienst, 29. März, Gottesdienst, 30. März, Gottesdienst, 31. März, Gottesdienst, 1. April, Gottesdienst, 2. April,
Gottesdienst, 3. April, Gottesdienst, 4. April, Gottesdienst, 5. April, Gottesdienst, 6. April, Gottesdienst, 7. April,
Gottesdienst, 8. April, Gottesdienst, 9. April, Gottesdienst, 10. April, Gottesdienst, 11. April, Gottesdienst, 12. April,
Gottesdienst, 13. April, Gottesdienst, 14. April, Gottesdienst, 15. April, Gottesdienst, 16. April, Gottesdienst, 17. April,
Gottesdienst, 18. April, Gottesdienst, 19. April, Gottesdienst, 20. April, Gottesdienst, 21. April

Grosser Räumungs-Verkauf

Auf meine ohnehin schon sehr billigen Preise gewähre von heute ab noch **10% Rabatt** um meine enormen Vorräte loszuschlagen.

Herrenkleiderfabrik Paul Schiff, H 1, 1, Breitestrasse.

Gesichtshaare werden mit einem kleinen durch Elektrolyse unter Verwendung des Nitrochlorwasserstoffs entfernt. Keine Schmerzen. Keine elektrische Massage gegen Krämpfe und mehr wie sonst. 14 tägige Dauer. 43117

Frau Ehrler, S 6, 37.
Spezialistin für Haarentfernung.
Säbellehre Taufführerin.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 25. November bis 2. Dezember.

Etablissements	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Hoftheater	7 1/2 Uhr: Ab. susp. 8 Wilhelm Tell 7 1/2 Uhr: Abon. D. Der Evangelist	7 Uhr: Abon. A Rosenmontag.	7 1/2 Uhr: Ab. susp. 9 Vorr. D: Salems	7 Uhr: Abon. B Flauto solo. Abreise.	7 Uhr: Abon. C Wenn wir Toten erwachen	7 Uhr: Abon. A Die Zauberflöte	7 Uhr: Abon. D Ein idealer Gatte	6 1/2 Uhr: Abon. B Tannhäuser
Neues Theater	8 Uhr: Emilia Galotti	—	—	—	8 Uhr: Die lustige Witwe	—	—	7 1/2 Uhr: Raub der Sabinerinnen
Rosengarten	8 Uhr: Kalm-Konzert	—	—	—	8 1/2 Uhr: Kalm-Konzert	—	Lehrer-Gesangver. 8 Uhr: Konzert	8 Uhr: Kalm-Konzert
Friedrichsplatz	8-6 Uhr Militär-Konzert	—	—	—	—	—	—	—
Apollo	8 u. 8 1/2 Uhr: Mäuzer Stadt-Theater	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr u. 9 Uhr Variété-Vorstellung
Saalbau	8 u. 8 1/2 Uhr: Der Goldhauser	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr: Variété-Vorstellung	8 Uhr u. 8 1/2 Uhr Variété-Vorstellung
Kolosseum-Theater	8 u. 8 1/2 Uhr: Der Postmeister von Tullingen	8 u. 8 1/2 Uhr: Der Postmeister von Tullingen	—	—	—	—	—	—
Kin. Max-Planck-Theater	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.	Vorstellungen von 11 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends.
Stadtmuseum	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr	—	—	—	Geöffnet: 11-1 und 2-4 Uhr
Kais. Panorama	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Der Bodensee u. seine mal. Umgeb.	Neapel u. Capri
Panorama	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen	Erklärung der Spiecherer Höhen

Erstklass. Pianos und Harmoniums

*** wirkliche Salonstücke. ***
*** Langjährige Garantie ***
kann man am Besten und Billigsten in dem

Pianofortelager von
A 2,4 Ferdinand Köhler A 2,4.
Telephon Nr. 1307.

Achtung! Photographie!

Matthbilder zu bedeutend reduzierten Preisen
12 Visit 3.50 Mark
12 Cabinet 10.50 „
H. Weinig, Hofphotograph H 4, 11.
Telephon No. 3080.

Lampenschirme

werden angefertigt bei
M 4, 7. Ernst Levi, Plisse-Anstalt, M 4, 7.

Spezial Schweizer Kindermilch-Kuranstalt

Jacob Fässler
Holzstrasse 9a, am Luisenring,
1934 Telephon 1931.
Liefert reine, durch Trockenfütterung erzielte
Kinder- und Kur-Milch
pro Liter 30 Pfg., in Flaschen frei ins Haus.
Die Milch wird nur von grüngelben schweizer Milch-
kühen in der Kur-Anstalt Holzstrasse 9a (am Luisen-
ring) morgens und abends gewonnen.

Jakob Kling, Juwelier

G 3, 2 Telephon 3585 G 3, 2
empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u.
Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art.
Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber.
Streng reelle Bedienung.

Erstlings-Wäsche

In grosser Auswahl billigst.
Unterkleider etc.
Fritz Schultz, Schwetzinger-
strasse 11/13.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.

Käufer oder Teilhaber

sucht für Geschäfte aller Branchen und Objekte
jeglicher Art so, wenn
wende sich vertrauensvoll an
A. Dublon, Karlsruhe i. B.,
Karl-Friedrichstrasse 32. — Telephon 2294.
Bureau für provisorische Geschäftsführung von
Eigentumsveränderungen u. Teilhaberübernahmen.
Rechtsfreier Betrieb. Kein Handelsblattuntersuchen.

Neu eröffnet!

D 3, 13 Café und Restaurant D 3, 13

In der Nähe der Börse zwischen Schuhhaus Hartmann u. Bankhaus Ladenburg.
Von 12-2 Uhr bürgerlichen Mittagstisch.
Von 6-10 Uhr Abendtisch nach der Karte.
Frühstück: Wiener Spezialitäten-Bouillon.
Ständig zu haben: Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Milch
Alkoholfreie Getränke. Selbstgeback. Kuchen etc.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

G. Kehrberger.

Bekanntmachung.

Nr. 321. Aus den Erbschaften der David Copenheim-
Erbteilung sollen an bedürftige Personen des Handelsstandes,
die kein eigenes Geschäft betreiben und infolge von Mangel,
Krankheit oder sonstigen Unglücksfällen erwerbsunfähig ge-
worden sind, Beihilfen geleistet werden.
Ausserdem kann die Beihilfe auch solchen Angehörigen
des Handelsstandes, die von demselben ganz oder zum
wesentlichen Teil unterhalten werden, gewährt werden.
Voraussetzung der Verteilung des Erlöses ist, dass der
Bewerber, oder, falls es sich um Angehörige eines
verstorbenen Mitglieds des Handelsstandes handelt, dieser
letztere mindestens bis drei letzten Jahre vor Eintritt der
Erwerbsunfähigkeit in Mannheim im Arbeit stand.
Die nächste Verteilung der Erlöse erfolgt im
Jahresbetrag von 500 RM. bis am 8. Januar 1937 zu
geschähen. Bewerbungen wollen bis zum 15. Dezember 1936
abgegeben werden.

Stellen finden

Von großer hiesiger Fabrik Arbeitskräfte, zuverlässige
Fräulein
per 1. Januar oder früher in dauernde Stellung
gesucht.
Bedingung gute Schulbildung, fester Steno-
graphieren und Maschinenschreiben. Anfangsgehalt
bis 100 RM.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-
schriften unter Nr. 43134 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann zur Aus-
hilfe für leichte Routinearbeiten
per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 4022 an
die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Gußpußer

für dauernd gesucht.
Giesserei Cappallo
Waldhof. 4330

Selbständiges, zuverlässiges Fräulein od. Frau

mit Referenzen, zur vorüber-
gehenden Beförderung eines H.
Geschäfts sofort gesucht.
Näch. Sonntag zwischen 10
bis 12 Uhr O 7, 1, bei Pleg.
Ein braves Mädchen mit
gut. Kenntnissen zum 15. Jan.
für Mannheim für Küche und
Garderob. in einem Ober. gef.
Schriftl. Anerb. nach Köthen,
A. H. Stephanstr. 47. 9075

Stellen suchen.

Wirt. fleiß. Mann, geübten
Alters, in. Empfchl., d. viele
Jahre Bäckerei betriebe, in
der Maschinenbr. bew. sucht
sof. andern. dauernde Stellg.
Ch. u. Nr. 4008 a. d. Exp.

Gaushälterin

mit guten Kenntnissen sucht pa-
ssenden Aufnahmestellg.
Offerten unter Nr. 4333 an
die Exp. d. Bl.

Manuelmer Bildergaas

Inh.: Wilh. Ziegler
H 7, 31, Jungbuschstr.
Von jetzt bis 20. Dezember
billigste
fast lebensgrosse Portraits
nach jeder Photographie in
höchster Ausführung für
RM. 3,50 nehmen dazu billigst.
Billigste Bezugsquelle für Bilder
jeder Art, mit u. ohne Rahmen,
Einrahmen von Bildern,
Druckarbeiten etc. 4001
Telephon von 206 3. Bildergaas

English Circle.

Diensta. den 27. ds. Mts.,
abends 9 Uhr 9021
Hotel National, Nebenzimmer,
Vortrag des Hr. Vieckmann
Jos. H. Leute über:

Au Ocean - Voyage

Gäste sind willkommen!
Erste, Mittlere, grösste,
verbreiteteste, wert-
vollste Nähmaschinen
u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobson,
BERLIN N. 24, Lindenstr. 220.



Militaria-Zollerräder

für höchste Ansprüche, in Militär-
Kasernen u. Lehrkreisen eingeführt.
Petroleum-Heizöfen.
Sensibilisierte Leinwand, Das Beste
der Natur, garantiert ge-
ruchlos, Sublimations-Katalo-
g, Anerkennungen, grad.
Bestern Jubiläumsgeschenk,
42328



Chocolade Moser-Roth
Marke Gretchen
feinste Koch-Chocolade
per Pfd. 1,20.
VEREINIGTE MOSER-ROTH
HAMBURG STUTTGART

Verkauf.

Gross. frisch. Bettlade
mit Matz zu verkaufen. 9024
H. 7, 30, 3 Tr.
Krankensuhl
Ich ver. billig in vert. P 2, 8.
Für gut. Bett. Matz. Bett-
lade billig zu vert. 9042
14. Curstr. 25. 9024

Um Parisiana - Brillantanten

beim hiesigen Publikum noch schneller einzuführen u. um einem Jeden zu ermöglichen, sich Parisiana-Brillantanten zuzulegen, haben wir uns entschlossen, für eine kurze Zeit alle unsere Mk. 5.— Artikel zu ³/₅ ihres gewöhnlichen Preises zu verkaufen.

Beeile sich ein Jeder, von dieser ausserordentlich vorteilhaften Offerte Gebrauch zu machen.

Besichtigen Sie unsere Auslage und urteilen Sie selbst.

Parisiana-Brillantanten

sind in der Tat die beste Imitation der Welt. Das Feuer, Leben und Farbenpracht ist ähnlich den echten. Alle einzeln à jour gefassten Parisiana-Brillantanten haben keine künstliche Unterlage. Nachstehend einige unserer schönsten und gangbarsten Muster, die wir bestens empfehlen können. Alle 5 Mk.-Artikel ohne Ausnahme

jetzt Mk. **3** inkl. der Fassungen
früher Mk. 5.—

Ein Beweis!!

Zum Beweise legen wir in unserem Schaufenster demlich sichtbar einen echten Ring im Werte 325.— nebeneinem von Mk. 3.—, welches mit Parisiana-Brillantanten im Preise von 3.— ausgestellt u. kann sich ein Jeder von der verblüffenden Ähnlichkeit selbst überzeugen.



Postbestellung.

Postbestellungen erhalten unsere grösste Aufmerksamkeit und werden prompt erledigt. Jeder Artikel wird gegen Nachnahme oder nach vorheriger Einsendung des Betrages zuzügl. 50 Pf. Porto zugesandt. Nicht-Kontanten werden bereitwillig umgetauscht.

Société des Brillants Artificiels Parisiana G. m. b. H.
Heidelbergstrasse, 0 6, 3. Mannheim. 0 6, 3, Heidelbergstrasse. 67004

Verloren

Verloren wurde gestern Abend von N. 3 614 L. 0 ein braunes Portemonnaie mit ca. 45 Mk. Inhalt. Der Finder wird gebeten, dasselbe geg. hohe Belohnung im hies. Hauptamt, T. 0, 1 abzugeben. 0001

Bureaux

P 3, 4. 2. Stock, 1 Parterre-Zimmer für Büro u. geschäftl. zu vermieten. 0010
N 4, 16. Part. Bureau, 2 Zimmer mit Magazin, per 1. Januar zu vermieten. 0010

Haasenstein & Vogler AG

Annoucen-Aannah für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1. 0010

Wanted, die sich in d. Bezirk von Mannheim u. Umgebungen befinden wollen, können sich 20-30 Mk. verdienen. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010

Zu verkaufen!
Wid. Diogenes in sehr hübscher, moderner Wohnung. Nähe Hauptamt, gute Ausstattung. Jahresmiete 10000 Mk. Jetzt günstig, Neupreis 6000 Mk. in der Hand zu verkaufen oder zu vermieten.
Zu kaufen um 2500 Mk. ein hübsches, modernes Haus mit 2 Zimmern, 1 Bad, 1 Kuche, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Garten. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010

Hohes Fixum u. Provisionen

gewährt alle verlässliche Geschäftsgut einer führenden Partion für die Vermittlung von Heuern und G. T. B. - Offerten unter N. 4344 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 1020

Hellmann & Heyd

R 1, 1 * Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins. * Marktplatz.

Für den Weihnachts-Bedarf

billigste und vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit in nur gediegenen

Manufaktur-, Mode- u. Weisswaren

Streng reelle Bedienung. Feste billigst-gestellte Preise.
Eine Partie solider **Kleiderstoffe** bis zur Hälfte des seitherig. Verkaufspreises.

Kleiderstoff-Reste

mit 33 % auf die seitherigen schon sehr billigen Restpreise.

Frachtbriete Dr. G. Soos Buchdrucker.

Mannheim
Planken P 3, 14, 11
RUDOLF MOSSE
Laden
Annoucen-Aannah für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1. 0010

Stellen finden.

Prinzipale, die hausmännisches Personal suchen, **Handlungsgehilfen,** die Stellung suchen, werden sich an den **Deutschen Handlungsgeliefen-Verband - Hamburg - Holstenwall Nr. 35.** Geschäftsstelle Mannheim, R 3, 2b. 86000 Mitglieder. Ortsgruppen: 1000

Eine gutemot. Monatsfrau von 9-11 Uhr abends. Preiswillingkeitsrate 12, part. 0010

Eine längere Monatsfrau für Bureau gesucht. Offerten u. 0010 an die Exped. d. Z.

Mietgesuche.
Gesucht ein freundl. gut möbl. Z. mit zum 1. od. 15. Dez. in einem Hause von nicht mehr als 100 Mk. m. m. 0010

5-6 u. 7 Zimmer.
Wohnung, in guter Lage, mit 5-6 Zimmern, 1 Bad, 1 Kuche, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Garten. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010

Jünger Beamter sucht per 1. Dezember ruhiges Zimmer in gutem Hause. Offerten u. Preisang. unter Nr. 4308 an die Exped. d. Z. 0010
Gesucht per 15. Dez. ein 1. Januar hübsche 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Ehere Stadt oder Lindenhof bevorzugt. Offerten unter A. 0020 an die Exped. d. Z. 0010

Zu vermieten.
C 4, 6 zwei Treppen 6 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres eine Trepp. 4306

D 5, 7
Kleine 4 Zimmer-Wohnung per sofort vermietet zu vermieten. Näheres Marktplatz 0010

R 6, 6a
Zimmer u. Küche an einz. Person zu vermieten. 4306
Friedrichstr. 2, 4 Z., 1 od. 2 Z. schön geräum. Zimmer, unmöbl., mit oder ohne Bedienung an soliden Herrn oder Dame u. v. 0010

Möbl. Zimmer.
C 8, 14 1. Tr. hoch, ein sehr hübsch, modern möbl. Zimmer an gut bezahl. u. mit allen Bequeml. versehen, anbei 2000 Mk. 0010

G 7, 31
möbl. 3 Zimmer 1 Tr. hoch, feinst zu vermieten. Näheres Marktplatz. 0010

K 2, 18
2. Tr. hoch, ein hübsch, modern möbl. Zimmer an gut bezahl. u. mit allen Bequeml. versehen, anbei 2000 Mk. 0010

Prinz-Wilhelmstr. 17
part. u. schönes Parterrezimmer möblert, per 1. Dezember zu vermieten. 0010
Zu vermieten, 24. u. 25. Dez. ein hübsch, modern möbl. Zimmer feinst zu vermieten. 0010
Zu vermieten, 18. u. 19. Dez. ein hübsch, modern möbl. Zimmer u. 1. Dez. an 0010

Elegante Herrenmoden

einziges Kaufgeschäft für elegante Zeitungs- und Herrenmoden. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010

100 Mark möbl. u. unmöbl. Zimmer mit allem Zubehör. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010

Jünger, tüchtiger Verkäuferin für ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft. T. 0, 1 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. 0010